

# KIRCHENFENSTER

PFARREIENGEMEINSCHAFT ST. CHRISTOPHORUS  
SULZBACH - SODEN - DORNAU



AUSGABE 2/21



# Hilfe!?

	Seite
<b>Vorwort</b>	3-6
<b>Hilfe!?</b>	
Christsein ohne Kirche! Christsein ohne Kirche???	7-9
Hilfsangebote in unserem Landkreis	10-13
Zum Verkauf der kirchlichen Bildungshäuser	14-16
<b>Reform!?</b>	
Jede Reform beginnt bei sich selbst	17-18
Papst Franziskus schreibt an Kardinal Marx	18-19
Offener Brief an Bischof Dr. Franz Jung - Maria 2.0	20-21
<b>Pastoraler Raum</b>	
Spannende Entwicklungen voraus (PGR-Wahl 2022)	22-25
Firmung 2021/2022: Glaubensnetz	25-26
Erstkommunion 2022: Vertrau mir, ich bin da!	27
<b>Pfarrlebensgemeinschaft</b>	
Fotonachlese Frühjahr 2021	28-29
SSD-Runde: Einladung School's-Out-Party und Kinderfreizeit	30-32
Bericht Minileiterrunde United 2021	33
Kindergartennachrichten	34-36
Sozialkreis aktuell	38-39
Weltladen	40
Bücherei aktuell	41-43
<b>Persönliches</b>	
Brief von Pfarrer Waclaw Nowacki	44
80. Geburtstag: Anni Kempf	45
Goldene Hochzeit: Magda und Erwin Eicker	45-46
Goldene Hochzeit: Ursula und Toni Frommknecht	46-47
<b>Rubriken</b>	
Guggemol	48-49
Veranstaltungstipps im Bistum	50-51
Mein Lieblingslied im Gotteslob	52-53
Mundart: De Spatz vum Kerschplatz	53
Familiennachrichten	55
Kinderseite	57
Pinnwand	58
Wir sind für Sie da: Kontaktseite	59
Titelseite: Helfende Hände Foto: Pixabay in Pfarrbriefservice.de	1
Rückseite: Maria Magdalena zum Patrozinium der Sodener Kirche Foto: S. Kiesel	60

**Impressum:**

Herausgeber:	Kath. Kirchenstiftung Sulzbach-Soden-Dornau im Auftrag der Pfarrgemeinderäte Jahnstraße 22, 63834 Sulzbach, Tel. 06028/991290
Redaktion:	Katharina Engelmann, Susanne Kiesel, Annette Reus, Ursula Seidl-Bergmann
Satz und Layout:	Susanne Kiesel
Kontakt:	Susanne.Kiesel@gmx.net
Auflage:	2.500 Stück
Druck:	Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen
Verteilung:	Infokreis
Veröffentlichung:	auf der Homepage <a href="http://www.pg-sulzbach.de">www.pg-sulzbach.de</a>

Die einzelnen Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder und liegen in der Verantwortung des jeweiligen Autors.

## Pfarrereingemeinschaft Sulzbach

Pfarramt St. Margareta  
Jahnstr. 22  
63834 Sulzbach



Liebe Schwestern und Brüder,  
liebe Pfarrbriefleserinnen und -leser!

Juni 2021

Wir sind das Volk Gottes. Ein uraltes biblisches Bild von Kirche, welches das Zweite Vatikanische Konzil (1962-1965) zu einem neuen Leben erweckt hat. „Das Volk Gottes“, das „zwischen den Verfolgungen der Welt und den Tröstungen Gottes auf ihrem Pilgerweg“ dahinschreitet. Mit dem Volk Gottes war zunächst das Volk Israel gemeint, mit dem Gott eine lange Geschichte hat. Mit Jesus, dem Christus, sind nun Menschen aus allen Völkern und Kulturen auf den Weg zu Gott berufen.

Wenn man heute die Kirche betrachtet, ist man fast erschlagen von dem, was in 2000 Jahren aus ihr geworden ist. Fast verliert man den Überblick. Auf der einen Seite sehe ich die riesige Institution, die unzähligen Dome, Verwaltungsapparate, Ämter und soziale Einrichtungen, die Kirchensteuer. Auf der anderen Seite steht mir die geistliche Wirklichkeit der Kirche vor Augen. Ich höre und sehe Menschen, die eine Geschichte mit Gott haben. Ich sehe die vielfältigen Berufungen und das viele ehrenamtliche Engagement. Menschen, die beten, die ihr Leben nach Gott ausrichten und nach den christlichen Grundwerten leben und ihren Alltag gestalten.

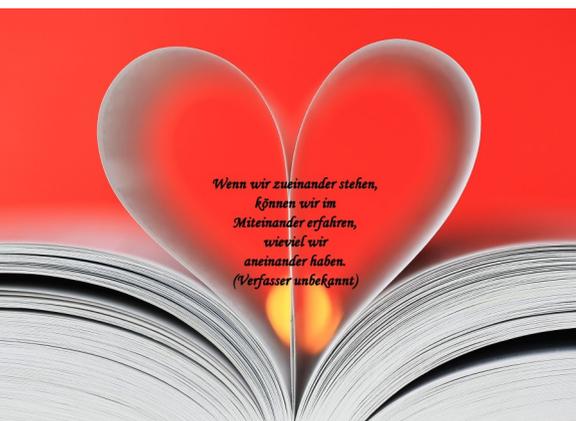
Ja, Realität ist, dass beide Wirklichkeiten zusammen gehören. Das Geistliche und die Institution. Ohne sie könnte die Kirche in der Welt nicht bestehen; sie braucht Geld, um helfen zu können, Räume, um sich treffen zu können und Menschen, die einen bestimmten Auftrag haben.



Familie Dölger hat uns zwei wunderbare Blüten-teppiche für Fronleichnam gelegt. Vergelt's Gott für die viele Mühe! (Foto: S. Kiesel)

Zu diesen besonderen Aufgaben, den Räumen, die Geld brauchen, gehört zum Beispiel unser St. Johanniszweigverein, der seit gut hundert Jahren in Sulzbach dafür sorgt, dass es Kindergärten und eine Krankenpflege gibt. Während früher Ordensfrauen diesen Dienst sichtbar ausübten, ist heute die Caritas-Sozialstation in unserer Gemeinde unermüdlich unterwegs, um Kranken, Alten und generell Hilfsbedürftigen beizustehen und zu helfen.

Diese professionelle Krankenpflege, Sie alle kennen die bekannten roten Autos, kostet Geld und darin stecken auch Anteile von Ihrer Kirchensteuer. Daneben be-



*Wenn wir zueinander stehen,  
können wir im  
Miteinander erfahren,  
wieviel wir  
aneinander haben.  
(Verfasser unbekannt)*

Bild: Doris Schug in Pfarrbriefservice.de

treibt die Caritas in unserer Gemeinde noch eine sehr wichtige Tagespflege. Menschen, die den Tag über nicht mehr allein bleiben können oder wollen, werden da tagsüber liebevoll betreut. Gemeinsam wird gespielt, gelacht, gegessen, gesungen und die Fitness mit kleinen Übungen trainiert. Auch in dieser Tagespflege stecken Gelder aus der Kirchensteuer. Natürlich betreut unsere Pfarrei auch seelsorgerlich diese Menschen durch regelmäßige Andachten und Wortgottesfeiern.

Unsere Kindergärten und Horte ermöglichen seit Generationen auch mit Ihren Kirchensteuergeldern und Spenden eine gute Betreuung von kleinen Kindern. Gerade in diesem Bereich wurden die Anforderungen in den letzten Jahren immer größer. Der St. Johanniszweigverein, unter dem Dach des Kreis- und Diözesancaritasverbandes, bemüht sich dabei nach Kräften, eine gute Entwicklung der Kleinsten zu ermöglichen und gleichzeitig die Belastungen für die Eltern, besonders auch die Alleinerziehenden, so gering wie möglich zu halten. Der Vereinsvorstand arbeitet mit Norbert Elbert an der Spitze selbstverständlich ehrenamtlich; und zum Glück haben wir ein gutes Verhältnis mit der Marktverwaltung, den Markträten und unseren Bürgermeistern, so dass wir bei dieser riesigen Aufgabe auch von dort sehr gute Unterstützung erfahren.

Auch die Sulzbacher soziale Bürgerinitiative, der Sulzbacher Sozialkreis e.V., gehört zu den Einrichtungen, die Menschen in Not einfach und unkompliziert helfen. Unter der Führung von Andreas Bergmann konnte diese wichtige karitative und soziale Arbeit, die aus dem Pfarrgemeinderat heraus entstanden ist und jahrzehntelang von Hermann Amrhein geprägt und geleitet wurde, in eine neue Zukunft geführt werden. Gerade in den nächsten Tagen wird die weiterentwickelte Kleider-

Unsere Diözese steht offen Rede und Antwort, was die Finanzen betrifft. Unter [www.finanzen.bistum-wuerzburg.de/haushalte/](http://www.finanzen.bistum-wuerzburg.de/haushalte/) findet man Einsicht in den Haushalt und weitere Informationen. (© Diözese Würzburg)

## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

die Corona-Zeit fordert uns alle heraus: Menschen haben ihren Arbeitsplatz verloren. Menschen sorgen sich um das Zusammenleben in Familie und Gesellschaft. Menschen kämpfen um ihre Gesundheit oder trauern um Angehörige und Freunde. Dank Ihrer Hilfe und Ihres solidarisches Beitrags können wir als Kirche mit ihrer Caritas schnell und unkompliziert auf vielfältige Herausforderungen reagieren und vielen Menschen hilfreich zur Seite stehen.

**Von Herzen danke ich Ihnen für Ihr persönliches Engagement, aber auch für Ihre finanzielle Unterstützung. Vergelt's Gott!**

Als Diözese Würzburg bieten wir Ihnen Räume für Gottesdienst und Spiritualität. Wir teilen mit Ihnen die Frohe Botschaft in den unterschiedlichen Situationen des Lebens. Wir setzen uns ein für Arme, Schwache und Notleidende in unserer Gesellschaft und weltweit.

„Wir aber wollen, von der Liebe geleitet, die Wahrheit bezeugen und in allem auf ihn hin wachsen. Er, Christus, ist das Haupt.“ Unter dieses Motto aus dem Epheserbrief des Apostels Paulus habe ich das Jahr 2021 für das Bistum Würzburg gestellt. Der Satz will uns ermutigen, immer neu die Bindung an Christus zu vertiefen und so in der Liebe zur Wahrheit und in der

wahrhaftigen Liebe zu wachsen. Bleiben wir im Glauben und in der Verantwortung für unsere Kirche verbunden.



Ihr

Bischof Dr. Franz Jung

kammer, jetzt Kleiderkiste, nach langer Schließzeit wegen der Pandemie wieder neu eröffnet.

Auch die Seniorenarbeit im „Herbstlaub“ wird vom Sozialkreis mitgetragen, der hoffentlich in diesem Jahr wieder den beliebten Seniorenadvent anbieten kann.

Beim Sozialkreis sind die Nöte vor Ort ein Standbein, darüber wird aber die Weltkirche und die Not weltweit nicht vergessen. Immer wieder wird vom Sozialkreis, der unter dem Dach der Caritas segelt, auch bei Katastrophen in aller Welt für Spenden geworben. Die Kleiderpakete nach Polen, in die Ukraine und Rumänien gehören ganz selbstverständlich zum Verein, ebenso die spezielle große Hilfe für die Bischof-Angelelli-Stiftung in Cordoba/Argentinien oder die Menschen in Marokko. Dabei sollten Sie auch die Krankenbesuche mit einem Geschenk an Weihnachten und Ostern in Sulzbach, Soden und Dornau, den momentan wegen Corona ruhenden Krankenhausbesuchsdienst oder die Unterstützung der Asylbewerber und Flüchtlinge nicht vergessen.

## MIT 100 EURO KIRCHENSTEUER IM JAHR WIRD UNTERSTÜTZT:

Einige Beispiele

### Pfarreien und Dekanat

- Gemeindegeldseelsorge
- Zuschüsse für Kirchenstiftungen
- Zuschüsse für Baumaßnahmen

32,57

### Seelsorge

- Ehe- und Familien-seelsorge
- Jugendseelsorge
- Krankenhausseelsorge
- Altenheimseelsorge
- Liturgie und Kirchenmusik
- Weltkirchliche Aufgaben
- Jugend- und Erwachsenenverbände

11,17

10,59

17,03

### Zentrale Aufgaben

- Unterstützung der Pfarreien und Dekanate
- IT und Datenschutz
- Medien

6,96

9,53

4,67

7,48

### Diözesane Aufgaben

- Generalvikariat
- Archiv
- Dommusik
- Personal und Finanzen

### Caritas

- Kindergärten
- Altenhilfe
- Erziehungsberatung
- Schwangerenberatung
- Beratung Suchtkranke

### Bildung und Kultur

- Schulen
- Tagungshäuser
- Erwachsenenbildung
- Fort- und Weiterbildung
- Museen und Kunst

### Gesamtkirchliche Aufgaben

- Bundes- und landesweite Aufgaben
- Bau und Sonstiges
- Baumaßnahmen
- Altersvorsorge

Wir haben neben einer vorbildlichen Marktgemeinde aber noch einen weiteren Verein, der im weitesten Sinn an unsere Kirche angedockt ist und in dem Mitchristen aus ihrer Überzeugung heraus wertvolle Arbeit leisten: der Verein „Eine Welt“ mit seinem Laden in der Jahnstraße und der regelmäßigen Verkaufsstelle nach den Gottesdiensten in Soden. Hier geht es besonders darum, den Menschen in unserer einen Welt faire Preise für ihre Waren zu zahlen, damit sie auf eigenen Füßen stehen können. Ein höchst wichtiges und wertvolles Anliegen: Hilfe zur Selbsthilfe. Nach dem Motto: „Kauf dem Hungernden keinen Fisch, sondern ein Boot und ein Netz, damit er selbst für seine Ernährung sorgen kann, und gib ihm so gleichzeitig eine Chance, sein Selbstwertgefühl zu entwickeln“.

Die Kirche wäre also nur ein toter, geistloser Apparat, wenn das Geistliche nicht das Herz der Kirche ist. Es geht um Gottes lebendige Wirklichkeit im Heiligen Geist. Die Kirche ist kein Selbstzweck. Ich denke, Gott hat nicht die geringste Freude an ihr, wenn sie nur um sich selbst kreist. Das Zweite Vatikanische Konzil sagt dazu, dass sie „Zeichen und Werkzeug für die innigste Vereinigung mit Gott wie für die Einheit der ganzen Menschheit“ sein soll.

Das Geld soll ihr dabei dienen, ganz bei der Sache zu sein. Das ist sie nur, wenn sie drei grundlegende Aufgaben erfüllt:

**Sie muss das Wort Gottes verkünden.  
Sie muss die Sakramente spenden und Gottesdienst feiern.  
Sie muss den Menschen durch Liebe dienen.**

Diese grundlegende Aufgabe von Kirche untergliedert sich natürlich in die vielfältigen Aufgaben der Kirche von Würzburg und in die hier vor Ort, die wir sind. Dank Euch und Ihnen. Vergessen wir nicht:

Christus hat keine Hände, nur unsere Hände,  
um seine Arbeit heute zu tun.  
Er hat keine Füße, nur unsere Füße,  
um Menschen auf seinen Weg zu führen.  
Christus hat keine Lippen, nur unsere Lippen,  
um Menschen von ihm zu erzählen.  
Er hat keine Hilfe, nur unsere Hilfe,  
um Menschen an seine Seite zu bringen.

*(Gebet aus dem 14. Jahrhundert)*

*Pfarrer Arkadius Kycia und  
das Pastoralteam*



Foto: [www.pixabay.de](http://www.pixabay.de)

# Christ-Sein ohne Kirche!

## Christ-Sein ohne Kirche???

„Sag, wie hast Du´s mit der Religion?“ - so fragte einst Margarete den Faust in der als „Gretchenfrage“ berühmten Szene im Drama Dr. Faustus von Johann Wolfgang von Goethe. Sie will ihn damit zu einem Bekenntnis seines Glaubens herausfordern und Faust, in die Enge gedrängt, antwortet ausweichend: „Lass das, mein Kind! ... [Ich] will niemand sein Gefühl und seine Kirche rauben“.

Angesichts der aktuellen Zahlen der Kirchaustritte würde Margarete Faust heute vielleicht eher fragen: „Sag, wie hast Du´s mit der Kirche?“ Und Faust würde antworten...?

Ja, wie haben wir es denn mit der Kirche und unserer Zugehörigkeit - oder nicht? Welche Bedeutung hat sie (noch) für unseren Glauben, für die Religiosität vieler Menschen und Christen?

Vorweg eine kleine Begriffsklärung:

### RELIGIOSITÄT

meint die urmenschliche Eigenschaft, nach Antworten auf Grundfragen des Lebens zu suchen: Wo komme ich her? Wo gehe ich hin? Warum gibt es Leid und Krankheit? Die Antworten auf diese Fragen werden in einem Absoluten, Göttlichen oder Transzendenten (= Überweltlichen) gesucht, an das man glaubt, auch unabhängig von jeder konkreten Religion.

### RELIGION

meint die konkrete, geschichtliche Ausformung der verschiedenen Glaubensinhalte der Menschen - in den uns bekannten Religionen wie Christentum, Islam, Buddhismus, Hinduismus etc. mit ihren je eigenen Bräuchen und Symbolen.

Unsere Religiosität oder das „Religiös-Sein“ ist also - wie oben definiert - zunächst einmal nicht an eine Religion oder Kirche gebunden - und kann sich damit ebenso nach einer Zeit der Zugehörigkeit zu einer Kirche auch wieder davon lösen.

„Glauben ja, Kirche nein“ - diese Aussage ist wie eine Kurzformel für eine Entwicklung, die etwa seit den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts im kirchlich-religiösen Bereich zu beobachten ist und von Soziologen mit dem Begriff der „postmodernen Religion“ bezeichnet wird: die Kirche und deren Zugehörigkeit wird für viele Menschen immer weniger selbstverständlich und für die Lebensgestaltung weniger wichtig - sichtbar an den geringeren Kirchenbesuchen, den Austritten.

Die Religiosität der Menschen jedoch bleibt oft, wandert in das Individuelle,

Private, und findet unterschiedliche Formen. Glaube wird zu einer persönlichen Entscheidung, kritisch hinterfragt und auf Realitäts-tauglichkeit und Glaubwürdigkeit geprüft. Und dieser kritischen Hinterfragung sieht sich auch die Institution Kirche ausgesetzt - in vielerlei Hinsicht muss man sagen: Gott sei Dank!

### Woran erkennt man die Christen?

Dass sie beten und zum Gottesdienst gehen,  
dass sie Kirchensteuer zahlen  
und eine moralisch saubere Weste tragen?  
Dass sie ihre Kinder nicht schlagen  
und ihre Frauen nicht betrügen,  
dass sie die Bibel kennen  
und dem Bettler am Weg  
einen Euro in den Hut werfen?

### Woran erkennt man **uns** Christen?

An der Güte in unseren Augen  
und an der Zärtlichkeit unserer Hände?  
An der Behutsamkeit, mit der wir urteilen,  
und an unserer heimlichen Sympathie  
für die Verlierer?  
An der Gelassenheit, mit der wir kämpfen,  
und an der Leidenschaft, mit der wir lieben?  
An der Wärme, mit der wir sprechen,  
und an der Geduld, mit der wir zuhören,  
an unserem freien Atem  
und unserem weiten Herzen?

### Woran erkennt man **mich** als Christ?

Dass ich Angst habe und dennoch hoffe,  
enttäuscht bin und trotzdem vertraue,  
mich mit Fragen quäle und immer noch glaube.  
Dass ich den Weg suche und gleichzeitig gehe,  
dass ich um den Tod weiß und dennoch lache,  
die Menschen kenne und sie trotzdem liebe.  
Dass ich manchmal  
in der Stille  
Gottes Atem spüre  
in mir.

Klaus Roos

Missstände werden offen angesprochen, die Werte, die in der Kirche gelebt werden, überprüft und nicht immer für überzeugend befunden. Immer wieder werden Brüche sichtbar - zwischen der Verkündigung der frohen Botschaft und der tatsächlich gelebten Praxis in der Kirche. Vertrauen geht verloren, wenn von Missbrauch und dem nicht immer überzeugenden Umgang mit den Opfern und der Aufarbeitung berichtet wird oder wenn Frauen noch immer keinen Zugang zu Ämtern erhalten, wenn manche Entscheidung der kirchlichen Leitung etwa bei Sparmaßnahmen schwer nachvollziehbar ist.

Wir sind gefordert, Stellung zu beziehen und uns bewusst zu entscheiden: was bedeutet mir, bedeutet uns die Zugehörigkeit zur Kirche, heute?

Ein Blick auf die Herkunft des Begriffs „Kirche“ mag vielleicht helfen: „kyriaka“ ist griechisch für „Kirche“ und meint „dem *kyrios* - dem Herrn gehörig“. Damit ist dann also nicht die geschichtlich gewachsene Institution der Kirche gemeint, sondern die Betonung



Bild: Thomas Plaßmann in Pfarrbriefservice.de

liegt auf der Gemeinschaft aller, die an Gott und Jesus Christus glauben, die „lebendige Kirche.“

Und diese Gemeinschaft ist wichtig für unseren Glauben. Denn ein Glaube, der rein im Privaten bleibt, droht zu verkümmern, Glaube lebt vom Austausch und von der gegenseitigen Bereicherung. Diese Erfahrungen kennen wir alle - in Coronazeiten schmerzlich vermisst durch die fehlenden persönlichen Begegnungen. Diese Erfahrung machten die Jünger an Pfingsten, als sie ausgesandt wurden, um den Glauben weiterzusagen, diese Erfahrungen machten die ersten Gemeinden, die sich regelmäßig - und noch ganz unkonventionell - in privaten Häusern trafen, um sich gegenseitig von ihrem Glauben zu erzählen, die Botschaft des Evangeliums zu hören und um miteinander zu essen. Das Entstehen der Kirche als Institution und der Ämter in ihr war erst viel später eine geschichtliche Entwicklung, die von verschiedenen Faktoren und Umständen beeinflusst wurde. Und eigentlich verfolgte sie bis heute auch nur dieses

Grundanliegen: den Glauben an einen liebenden Gott, an Jesus Christus, an seine Botschaft in Wort und Tat weiterzugeben, Jesu Worte und sein Handeln in die Welt zu tragen und Menschen davon zu begeistern.

Dazu braucht es Traditionen, die Inhalt und nicht nur Brauchtum transportieren, es braucht Strukturen, die stützen und nicht einengen, es braucht eine Sprache, die ins Heute übersetzt, was die Botschaft von damals immer noch sagen will. Und es braucht Menschen - mit und ohne Amt oder Weihe, die überzeugt sind und überzeugen - in ihren Worten und in ihrem Handeln, in Selbst- und in Nächstenliebe, mit Blick auf Gott und die Menschen.

Es bleibt unsere Herausforderung, in der Wertschätzung der Tradition unseres Glaubens und dennoch in kritischer Distanz zu allen Fehlformen der Institution uns immer neu für diesen Glauben zu entscheiden - und indem wir dies tun, sind wir Kirche.

*Ursula Seidl-Bergmann*

Anzeige

## **Werner Kiefer**

### **• FLIESEN • GRANIT • SANDSTEIN •**

**Ihr Fliesenlegermeister  
seit 1996**

**Beratung Verkauf Ausführung**

**Kurmainzer Ring 12 • 63834 Sulzbach  
Tel.: 0 60 28 • 99 34 40  
Fax: 0 60 28 • 99 34 41  
e-mail: werner.kiefer1@gmx.de**



## Hilfsangebote in unserem Landkreis

Vielen von Ihnen geht es derzeit sicher ähnlich. Virus „Corona“ und seine Folgen brachten eine Zeit der Ungewissheit, Ängste, Sorgen, Traurigkeit und Entbehrungen. Es fehlen die Begegnungen und Treffen von Familien, Freunden und Bekannten auf den Straßen, bei Festen und Veranstaltungen. Durch die strengen Hygiene- und Verhaltensregeln beim Besuch der Gottesdienste nutzen viele das uneingeschränkte Gottesdienstangebot im Fernsehen. Auch diese Begegnungen zum kurzen Gespräch und Austausch fallen also weg. Trauernde waren und sind in dieser erbarungslosen Zeit überwiegend sich selbst überlassen worden. Die fehlende Unterstützung hat das Abschiednehmen massiv erschwert. Die derzeitige Situation ist vollkommen neu für uns alle. An manchen Tagen versetzen uns die Gefühle in Unruhe. Wir bekommen Gänsehaut, wenn wir die Entwicklungen zur Corona-Pandemie in der Welt verfolgen.

Die gesunkenen Infektionszahlen machen Hoffnung, dass sich zumindest jetzt über den Sommer die Lage entspannt und wir endlich wieder mit Menschen in Kontakt kommen können. Was haben wir darauf gewartet, endlich wieder in die Häcke oder einen Biergarten

gehen zu können. Kulturelle Veranstaltungen, die uns aus der Sofaecke holen und Lebensgefühle geben. Gottesdienste, die mit Musik und Gesang wieder zu echten Gemeinschaftserlebnissen werden.



Die vergangenen ein- einhalb Jahre sind nicht spurlos an uns vorübergegangen. Unsere Psyche hat unter der Isolation und Einsamkeit gelitten. Vorhandene Probleme wurden eventuell noch verschärft. Die durch

den Lockdown erzwungene Enge zuhause hat teilweise verschärfte Situationen im Umgang miteinander geschaffen.

**Hier im Landkreis gibt es eine Vielzahl von Stellen, die einem kostenfrei und niederschwellig in einem beratenden Gespräch Hilfe anbieten.** Oft reicht ja schon ein Gespräch, jemand, der einem zuhört, um eine neue Sicht auf die Dinge zu bekommen. Die folgende Aufstellung kann natürlich nur eine Auswahl sein:

☒ **Sozialpsychiatrischer Dienst der Arbeiterwohlfahrt (AWO):** Geschulte Fachkräfte bieten psychologische Beratungsgespräche (persönlich wie auch telefonisch) für Erwachsene in schwierigen Lebenslagen, Krisen- und Notsituationen: **09371 80325**  
Zusätzliche Angebote wie Ambulant

Betreutes Wohnen und das Tageszentrum für psychisch Erkrankte.

- ☒ Die **Krisenhotline** bietet schnelle, qualifizierte Hilfe bei psychischen Notsituationen. Bei Bedarf auch mit Einsatz eines Mobilen Einsatzteams vor Ort: **0800 6553000**
- ☒ **Sefra e.V.** Beratungs- und Selbsthilfefzentrum für Frauen und Mädchen ab 16 Jahren bei häuslicher Gewalt, sexuellem Missbrauch, Vergewaltigung und Stalking. **06021 24728**
- ☒ **Caritas** mit vielfältigen Angeboten - siehe auch Anzeige:
  - **Zentrale 09371 9789-0**
  - **psychologische Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern.** Beratung persönlich, telefonisch und online möglich - auch Jugendliche alleine: **09371 9789-20** und **erzie-**

**hungsberatung@caritas-mil.de.** Anlaufstelle bei häuslicher Gewalt gegen Kinder (auch für Hinweisgeber).

- **Familienstützpunkt** steht allen Familien, die Rat und Unterstützung in Erziehungs- und Familienfragen suchen, zur Verfügung. Es wird ein präventiver, familienorientierter und ganzheitlicher Ansatz verfolgt, d.h. alle Familienmitglieder werden angesprochen: **09371 9789-47**
- **Suchtberatung: 09371 9789-40**
- **Allgemeiner Sozialer Beratungsdienst ASBD** bietet Unterstützung bei rechtlichen, wirtschaftlichen, familiären und persönlichen Problemen: **09371 9789-545**
- „**Fair Mieten**“ unterstützt bei der Wohnungssuche bei niedrigem Einkommen **09371 9789-55**

## Wir helfen. Unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion oder Nationalität.

Wir bieten Sucht-, Erziehungs-, Schuldner- und Flüchtlingsberatung, Familienstützpunkt, Sozialberatung, Projekt FairMieten und vieles mehr.

**Infos und Kontakt: [www.caritas-mil.de](http://www.caritas-mil.de)**

**Caritas Kreis Miltenberg: professionelles  
diakonisches Handeln**

Hier ist unsere Zentrale: im ehemaligen Franziskanerkloster in Miltenberg.

In Sulzbach unterhalten wir eine Sozialstation und die Tagespflege:

☎ 06028 977 83 75 [www.SozialstationSulzbach.de](http://www.SozialstationSulzbach.de)

☎ 06028 977 88 66 [www.Tagespflege-Sulzbach.de](http://www.Tagespflege-Sulzbach.de)



- **Babbelfon** (in Kooperation mit der PG St. Martin Miltenberg-Bürgstadt) vermittelt eine:n Telefonpartner:in; speziell eingerichtet während der Pandemie gegen Einsamkeit: **09371 6019718**.
- ☒ **Ehe- und Familienseelsorge** bietet pädagogische und spirituelle Veranstaltungen sowie persönliche Gespräche zu seelsorglichen Fragen von Familie und Ehe, auch Trauerbegleitung. Am 14.10.21 startet eine neue Gruppe zur Trauerbegleitung: **09371 9787-39**
- ☒ **Ehe-, Familien- und Lebensberatung** der Diözese für Aschaffenburg und Miltenberg: **06021 21189**
- ☒ **Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)** unterstützt Betroffene und Angehörige bei psychischer und physischer sowie drohender Behinderung: **09371 9493487**
- ☒ **Beratungsstelle für Senioren und pflegende Angehörige und Beratungsstelle Demenz:** Miltenberg **09371 6694920** oder Erlenbach **09372 9400075**
- ☒ **Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) e.V.** bietet Beratung bei allgemeinen Not- und Konfliktsituationen; finanziellen Notlagen; psychischen, sozialen, erzieherischen und partnerschaftlichen Problemen: **06021 27806**
- ☒ **Weißer Ring e.V.** bietet Information und Unterstützung für Kriminalitätsoffer: **09374 7604**
- ☒ **Ökumenischer Hospizverein** im Landkreis Miltenberg e.V.: **06022 709384**
- ☒ **Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst** Aschaffenburg/Miltenberg: **06021 4591677**
- ☒ **Selbsthilfegruppen in vielfältiger Ausrichtung.** Unter <http://www.landkreis-miltenberg.de> unter der Rubrik „Gesundheit und Soziales, Selbsthilfeförderung“ kann man eine Broschüre herunterladen, die einen Überblick über alle Angebote gibt.
- ☒ Auch hier in Sulzbach gibt es Anlaufstellen für Unterstützung: das **Pfarrbüro** (Kontakte siehe vorletzte Seite) sowie der **Sozialkreis (06028 3091548** oder [a.bergmann@sozialkreis-sulzbach.de](mailto:a.bergmann@sozialkreis-sulzbach.de))
- ☒ **Frauenseelsorge** Würzburg bietet **alleinerziehenden Müttern** einen Sonntagstreff im Franziskushaus Miltenberg (kostenlos mit Kinderprogramm): Anmeldung über **0931 386-65201**
- ☒ **Telefonseelsorge, katholisch:** **0800 1110111**  
**Telefonseelsorge, evangelisch:** **0800 1110222**
- ☒ **Nummer gegen Kummer e.V.** bietet anonyme Telefon- und Internetberatung für Kinder und Jugendliche: **0800 1110333** oder [www.nummergegenkummer.de](http://www.nummergegenkummer.de) sowie Eltern: **0800 1110550**
- ☒ Das Landratsamt Miltenberg hat in einem „Familienwegweiser“ sehr umfangreich Anlaufstellen zusammengestellt. Abrufbar unter [www.landkreis-miltenberg.de](http://www.landkreis-miltenberg.de).

(Zeichnung S. 10: Pia Schüttlohr in Pfarrbriefservice.de)

## Tipps, die Ihnen auch helfen können:

**Kontakte pflegen** – statt soziale Distanz: Verabreden Sie sich mehrmals in der Woche mit Freunden oder Familienmitgliedern online per Videoanruf oder telefonisch. Digitale Medien ersetzen nicht die menschliche Nähe, helfen aber gegen die Einsamkeit.

**Verabreden Sie sich mit sich selbst.** Wenn Sie sich bewusst eine Auszeit nehmen, werden Sie merken, wie Sie mehr zu sich selbst finden können – anders als immer aufs Neue zu überlegen, was man tun könnte. Notieren Sie eine konkrete Zeit in Ihrem Terminkalender, in der Sie sich etwas Gutes tun und versuchen Sie, diese Zeit bewusst und ohne Ablenkung zu genießen – sei es ein Buch zu lesen, Yoga zu praktizieren oder ins Tagebuch zu schreiben.

Gefühle der Einsamkeit können wehtun und werden als negativ empfunden. Versuchen Sie, Ihre **Gefühle so anzunehmen, wie sie sind**, und sie nicht wegzudrücken. Ein ehrlicher Blick ins Innenleben kann helfen, sich der Situation nicht mehr ausgeliefert zu fühlen. Mit Freunden oder Angehörigen über die Gefühle zu reden, kann auch befreiend sein.

Sich in **Achtsamkeit üben.** Bewusst und nicht wertend den gegenwärtigen Moment wahrzunehmen, kann helfen,

negative Gedankenspiralen zu durchbrechen und positiver zu denken. Probieren Sie zum Beispiel Meditation im Sitzen oder Gehmeditation aus. Auch Entspannungsübungen wie Autogenes Training können helfen, ruhiger zu werden.

Auch wenn jeder Tag in Corona-Zeiten gleich erscheint, ist es wichtig, eine **festen Tagesstruktur** beizubehalten. Routinen geben Halt und können so zu unserem psychischen Wohlbefinden beitragen. Setzen Sie sich also nicht gleich nach dem Aufstehen im Pyjama an den Laptop im Homeoffice, sondern behalten Sie feste Aufsteh- und Schlafenszeiten

sowie geregelte Mahlzeiten bei.

**Sich regelmäßig zu bewegen**, kann dabei helfen, Stress abzubauen und sich einfach rundum besser zu fühlen. Ein Workout zu Hause, Joggen an der frischen Luft oder ein Spaziergang können die Stimmung schon erheblich bessern – probieren Sie es aus!

Auch wenn diese schwierige Zeit der Pandemie uns vieles abverlangt hat, so war sie zumindest hilfreich, so einiges zu hinterfragen und bisher Undenkbare durch neue kreative Konzepte zu ermöglichen. Bleiben wir auch weiterhin offen und füreinander da!

*Susanne Kiesel*



Bild: Christiane Raabe  
in Pfarrbriefservice.de

## Zum Verkauf der kirchlichen Bildungshäuser - wie geht es weiter mit dem Jugendhaus St. Kilian in Miltenberg?

Angesichts der Pläne der Diözese Würzburg, die Trägerschaft von sechs der zehn diözesanen Bildungshäuser abzugeben, bzw. die Häuser zu verkaufen, steht auch die Zukunft des Jugendhauses

aus Miltenberg, Klein- und Großheubach und Bürgstadt, sowie mit dem Landrat. Aus diesen Gesprächen heraus hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die neue Konzepte für das Jugendhaus erarbeiten soll. Diese Kleingruppe beschäftigt sich u.a. mit der Frage nach dem Standort Miltenberg, mit den finanziellen Grundlagen des Tagungsbetriebs und mit der Frage, wie man neue Zielgruppen ins Haus holen kann, um die Auslastung zu erhöhen.

**Kirchenfenster:** Es gab in den letzten Wochen ja eine Online-Petition des Kreisjugendrings Miltenberg, des Pfarrgemeinderats Erlenbach und des BDKJ-Regionalverbands Miltenberg

zum Erhalt des Hauses, an dem auch viele in Sulzbach, Soden und Dornau teilgenommen haben. Sie lief Ende Mai aus. Wie schätzt Du die Erfolgchancen dieser Petition ein?

Wir sind dankbar, dass sich die Initiatoren unserer Sache annehmen und mit Hilfe der Petition die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit für die prekäre Situation schärfen. Das ist der große Erfolg der Petition, unabhängig davon, was die Diözesanleitung mit dem Ergebnis macht. Die Menschen in der Region machen sich für das Jugendhaus stark. Rund 65% der Unterschriften sind aus dem Landkreis Miltenberg. Das ist ein deutliches Zeichen. Ich hoffe, dass die Diözesanleitung die Bedeutung des Hauses für die Region anhand der Masse an Unterschriften wahrnimmt.

St. Kilian auf dem Spiel. Zum aktuellen Stand der Planungen sprach Ursula Seidl-Bergmann für das *Kirchenfenster* mit Lukas Hartmann, Dipl. Pädagoge und Leiter des Jugendhauses St. Kilian.

**Kirchenfenster:** Wie sind aktuell die Zukunftsaussichten für das Jugendhaus St. Kilian - was ist der Planungsstand der Diözese?

Die Diözese hat für das Jugendhaus noch keine endgültige Entscheidung über die Zukunft getroffen. Bis Ende 2021 wird versucht, finanzielle Kooperationspartner für das Haus zu finden. Laut Aussagen des Generalvikars Jürgen Vorndran möchte die Diözese die Immobilie am liebsten komplett abgeben und nur noch den Inhalt bespielen. Sie ist dazu im Kontakt mit Bürgermeistern



**Kirchenfenster** Wie würdest Du das Profil und die Stärken des Jugendhauses St. Kilian beschreiben - warum ist - wie so viele von uns überzeugt sind - St. Kilian unverzichtbar für unsere Diözese?

Das Jugendhaus ist ein wichtiger Ort für das kirchliche Leben auf verschiedenen Bereichen:

Zum einen ist es ein wichtiges Standbein in der vielfältigen Landschaft der **kirchlichen Jugendarbeit** in der Diözese Würzburg. Über das Haus als Beherbergungsstätte, über unsere inhaltlichen Angebote in der außerschulischen Jugendbildungsarbeit und über unsere Mittagsverpflegung für Kindergärten und Schulen erreichen wir (junge) Menschen, die wir vielleicht über andere pastorale Angebote oder den Religionsunterricht nicht mehr erreichen. Ein wichtiges Element sind dabei auch die **Tage der Orientierung**, während denen Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Schularten für einige Tage ins Haus kommen, um sich selbst und ihre Klasse besser kennenzulernen. Während ihres Aufenthaltes im Jugendhaus geben wir den Kindern und Jugendlichen den Raum und die Zeit, sich unter anderem mit ihrem persönlichen Gottes- und Menschenbild und der individuellen Spiritualität auseinanderzusetzen. Dieser Prozess kann durch den Besuch unserer Jugendhauskapelle, der Meditationsräume oder des Jugendhausgartens mit seinen Kreuzwegstationen oder dem Freialtar positiv angeregt werden. Angebote wie die „Go[o]d-Night“-Jugendgottesdienstreihe, die Morgenimpulse „Go

[o]d-Morning“, der Jugendglaubenskurs, die Aussendungsfeier für das Friedenslicht aus Bethlehem, Jugendexerziten oder Kreuzwegandachten ermöglichen gezielt und bewusst die persönliche Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben und schaffen Gelegenheiten, sich als gläubige Gemeinschaft zu erleben. Dies ist auch ganz im Sinne der Würzburger Synode von 1975 und ihrem Grundauftrag kirchlicher Jugendarbeit.

Zum anderen bietet das Jugendhaus auch jungen Menschen Möglichkeiten, erste Erfahrungen in einer **beruflichen Tätigkeit** zu sammeln: im Rahmen des **Bundesfreiwilligendienst**, mit den Ausbildungsstellen in der **Verwaltung und in der Hauswirtschaft** oder mit dem Engagement als pädagogische Honorarkraft (= **Teamer und Teamerin**). Damit



**Go[o]d Night**  
„Beziehungsgeschichten / Beziehungsstories“

jugendhaus-st.kilian.de  
kja-regio-mil.de

**13. MÄRZ 2021**  
**12. JUNI 2021**  
**18. SEPTEMBER 2021**  
**27. NOVEMBER 2021**

JEWELS UM 19:30 UHR IM JUGENDHAUS

**FAMILIE HAST DU**  
**FREUNDE SUCHST DU**  
**ICH BIST DU**  
**GOTT VERTRAUST DU**

Rüggeländer Straße 8  
63807 Miltenberg  
Tele: 039 21-307 230  
jugendhaus-st.kilian.de  
kja-regio-mil.de

st. kilian  
jugendhaus

kja  
Kirchliche Jugendarbeit

Foto und Bilddateien: kja

erleben sie auch die Diözese als attraktive Arbeitgeberin.

Auch im Rahmen der neu zu gestaltenden Pastoralen Räume hat das Jugendhaus eine vernetzende Bedeutung: Seit 2012 wird im Jugendhaus das zukunftssträchtige Modell „Kirche der Region unter einem Dach“ verwirklicht, indem verschiedene kirchliche Dienststellen (Regionalstelle für Kirchliche Jugendarbeit, das Diözesanbüro und die Ehe- und Familienseelsorge für die Dekanate Miltenberg und Obernburg) in den Räumen des Jugendhauses angesiedelt wurden. Die pastorale Bedeutung des Jugendhauses für den Landkreis Miltenberg wurde dabei besonders betont und kann daher heute beispielhaft für die neu zu schaffenden Pastoralen Räume sein.

Und schließlich ist das Bildungshaus auch ein **Veranstaltungsort und Dienstleister** für kirchliche Dienststellen und Gruppen, die aus der Region bzw. aus dem Bistum, die Räume und Infrastruktur für ihre Veranstaltungen nutzen können.

**Kirchenfenster** Welche Pläne und Zukunftsvisionen habt Ihr im und mit dem Jugendhaus?

Das Jugendhaus soll weiterhin ein wichtiger Akteur in der außerschulischen Jugendbildungsarbeit der Diözese und im Landkreis Miltenberg sein. Die Diözese hat sich dafür bewusst entschieden und sieht diese Form von Jugendarbeit, von jugendpastoraler Arbeit als strategische Ausrichtung für die Zukunft. Mit diesem Mandat ausgestattet, wird in die bauliche Substanz investiert,

damit das Haus weiterhin allen Anforderungen und Ansprüchen der Gäste gerecht wird. In dieser Zukunftsvision ist das Jugendhaus noch stärker als bisher vernetzt in der Region und zieht verschiedene Kooperationspartner in der Bildungsarbeit und bei der Führung des Tagungsbetriebs mit ein.

Ich selbst sehe meinen aktuellen Auftrag darin, zusammen mit den verschiedenen kirchlichen und kommunalen Akteuren eine gute Lösung für das Jugendhaus zu finden, damit es weiter bestehen kann und damit die Beschäftigten ihre Arbeitsplätze nicht verlieren. **Kirchenfenster: Herzlichen Dank für das Interview und alles Gute für Dich und die Zukunft des Jugendhauses!**

*Fragen stellte: Ursula Seidl-Bergmann*



**Geistreiche Exerziten**  
**Whisky tasting mit spirituellen Impulsen**  
 am Freitag, den 22.10.2021 um 19:30 Uhr

**Herzliche Einladung**  
 ins Irish Pub vom  
**Jugendhaus**  
**St. Kilian in Miltenberg.**

Bei dieser etwas anderen Whiskyprobe verknüpfen wir spirituelle Impulse mit dem geistreichen Destillat rund um das Thema: „Open Bottle - Ich und Kirche“.

**Zielgruppe: Junge Erwachsene und Interessierte ab 18 Jahren**

**Anmeldungen bitte bis zum 14.10.2021 unter: [info@kja-regio-mil.de](mailto:info@kja-regio-mil.de)**

Veranstalter:  
**Regionalstelle Miltenberg**  
 Bürgstädter Str. 8, 63897 Miltenberg  
 Tel.: 0 93 71 / 97 87 34  
 E-Mail: [info@kja-regio-mil.de](mailto:info@kja-regio-mil.de), [www.kja-regio-mil.de](http://www.kja-regio-mil.de)



## Jede Reform beginnt bei sich selbst

Wie gut tut es in diesen Tagen, sich den frischen Wind ins Gesicht blasen zu lassen, die Sonnenstrahlen auf der Haut zu genießen, übers Wasser am Fluss zu schauen, in Garten und Wald dem Vogelgesang zu lauschen. Mit sensibilisierten Sinnen können wir das Leben genießen und uns aller Schönheit der Natur bewusst werden. Noch vor wenigen Monaten war es kalt, verregnet, trübe und hoffnungslos.

Jedes Jahr werden wir mit den, mehr oder weniger ausgeprägten, Jahreszeiten beschenkt und doch ist es faszinierend immer wieder neu, besonders im Frühling und Sommer, zu staunen und zu entdecken, was neu sprießt, wächst und gedeiht. Eine große Dankbarkeit regt sich da in mir für solch eine Schöpferkraft durch Gott bewirkt. Und so nehme ich mir ganz fest vor, diese Dankbarkeit, Hoffnung, Zuversicht, die mir Kraft und Hoffnung geben, in meiner täglichen Arbeit einzusetzen. Die Natur zeigt es uns immer wieder aufs Neue, dass aus scheinbar Totem neues Leben erwächst.

„Wir sind an einem toten Punkt angelangt“, so Kardinal Marx in seinem Rücktrittsgesuch an Papst Franziskus. Oftmals steht etwas wie eine „eisige Kältefront“ zwischen uns; zwischen Amtsträgern und Kirchenvolk, Traditionalist:innen und Reformer:innen. Viel Trauer empfinde ich, wenn ich an die

vielen „Wirbelstürme“ denke, die unsere Kirche in diesen Zeiten durchlebt. Da befürchte ich, dass zum einen viel Aufbauarbeit, aber auch Trauerarbeit nötig



Foto: Susanne Kiesel

sein wird nach der Pandemie, wenn wir uns langsam wieder begegnen dürfen, Gottesdienste feiern und Gruppen und Gremien sich treffen können. Und zum ändern muss ein Weg von notwendigen Reformen und Erneuerungen auf allen Ebenen und von allen Seiten angegangen werden.

„Jede Reform beginnt bei sich selbst“, schreibt Papst Franziskus in seinem Brief an Kardinal Marx, in dem er das Rücktrittsgesuch ablehnt. Papst Franziskus traut Kardinal Marx zu, dass er reformfähig ist.

Und was er einem seiner engen Mitarbeitern zuspricht, richtet sich auch an uns. Das traut er auch uns, dem allgemeinen Volk Gottes zu. Und ich wünsche mir, dass jede Katholikin und jeder Katholik reformfähig ist, wird und bleibt. Tag für Tag müssen wir uns fragen und fragen lassen, was unserem

Glauben gemäß Jesu Botschaft, d.h. dem Leben dient und wie wir unserer Kirche zu neuem Leben verhelfen können?

Reform, die mit einem Traum (nicht mit Träumerei zu verwechseln) beginnt, wie ihn z.B. Trier-Pilger ins Wort gebracht haben: „... *Ich träume von einer Kirche, die in der Verkündigung und in der Feier der Liturgie eine Sprache spricht, die zumal die jungen Menschen verstehen. Ich träume von einer Kirche, die aus der Kraft des Heiligen Geistes die Spannungen aushält, die Konflikte bearbeitet und mit allen gemeinsam*

*einen Weg der Liebe sucht und sich weisen lässt. ...“*

Nach dem Traum beginnt die Wirklichkeit. Bist du bereit zu einer Kirchenreform? Reform ist eine planvolle und gewaltlose Umgestaltung bestehender Verhältnisse.

Und denken wir daran: Jede Reform beginnt bei sich selbst, also auch bei mir und Dir.

Mut und Kraft, Liebe und Hoffnung zum eigenen Reformwillen wünscht uns allen

*Karin Farrenkopf-Párraga  
(Gemeindeleiterin in Stockstadt)*

## **Papst Franziskus schreibt an Kardinal Marx Auszüge des Briefes vom 09.06.2021**

Lieber Bruder,

vor allem: Danke für Deinen Mut. Es ist ein christlicher Mut, der sich nicht vor dem Kreuz fürchtet, und der keine Angst davor hat, sich angesichts der schrecklichen Wirklichkeit der Sünde zu erniedrigen... Du sagst mir, dass Du einen Augenblick der Krise durch-

gesamte Kirche ist in der Krise wegen des Missbrauchs; ja mehr noch, die Kirche kann jetzt keinen Schritt nach vorn tun, ohne diese Krise anzunehmen. Die Vogel-Strauß-Politik hilft nicht weiter, und die Krise muss von unserem österlichen Glauben her angenommen werden...



machst, und nicht nur Du, sondern auch die Kirche in Deutschland. Die

Ich stimme Dir zu, dass wir es mit einer Katastrophe zu tun haben: der traurigen Geschichte des sexuellen Missbrauchs und der Weise, wie die Kirche damit bis vor Kurzem umgegangen ist. Sich der Heuchelei in der Art, den Glauben zu leben, bewusst zu werden, ist eine Gnade und ein erster Schritt, den wir gehen müssen. Wir müssen für die Geschichte Verantwortung übernehmen, sowohl als einzelner als auch in Gemeinschaft. Angesichts dieses Ver-

brechens können wir nicht gleichgültig bleiben.

Nicht alle wollen diese Tatsache annehmen, aber es ist der einzige Weg. Denn „Vorsätze“ zur Änderung des Lebens zu machen, ohne „das Fleisch auf den Grill zu legen“, führt zu nichts. Die persönliche, soziale und geschichtliche Realität ist konkret. Es genügt nicht, sie nur mithilfe von Ideen anzunehmen. Denn über Ideen wird diskutiert (zu Recht). Aber die Wirklichkeit muss immer angenommen werden und braucht Unterscheidung... Deswegen glaube ich, jeder Bischof der Kirche muss sie annehmen und sich fragen: Was muss ich angesichts dieser Katastrophe tun?

Das „mea culpa“ angesichts so vieler Fehler in der Vergangenheit haben wir schon mehr als einmal ausgesprochen, in vielen Situationen, auch wenn wir persönlich an dieser historischen Phase nicht beteiligt waren. Und genau dieses Verhalten wird von uns auch heute verlangt. Man verlangt von uns eine Reform, die – in diesem Fall – nicht in Worten besteht, sondern in Verhaltensweisen, die den Mut haben, sich dieser Krise auszusetzen, die Realität anzunehmen, wohin auch immer das führen wird. Und jede Reform beginnt bei sich selbst. Die Reform in der Kirche haben Männer und Frauen bewirkt, die keine Angst hatten, sich der Krise auszusetzen und sich selbst vom Herrn reformieren zu lassen. Das ist der einzige Weg; andernfalls wären wir nur „Ideologen der Reformen“, ohne das eigene Fleisch aufs Spiel zu setzen.

Du sagst in Deinem Brief zu Recht, dass es uns nichts hilft, die Vergangenheit zu begraben. Das Schweigen, die Unterlassungen, das übertriebene Gewicht, das dem Ansehen der Institutionen eingeräumt wurde – all das führt nur zum persönlichen und geschichtlichen Fiasko; es führt uns dazu, dass wir mit der Last leben, - wie die Redewendung sagt – „Skelette im Schrank zu haben“.

Es gefällt mir, wie Du den Brief beendest: „Ich bin weiterhin gerne Priester und Bischof dieser Kirche und werde mich weiter pastoral engagieren, wo immer Sie es für sinnvoll und gut erachten. Die nächsten Jahre meines Dienstes würde ich gerne verstärkt der Seelsorge widmen und mich einsetzen für eine geistliche Erneuerung der Kirche, wie Sie es ja auch unermüdlich anmahnen“.

Und genau das ist meine Antwort, lieber Bruder. Mach weiter, so wie Du es vorschlägst, aber als Erzbischof von München und Freising. Und wenn Du versucht bist zu denken, dass dieser Bischof von Rom (Dein Bruder, der Dich liebt), indem er Deine Sendung bestätigt und Deinen Rücktritt nicht annimmt, Dich nicht versteht, dann denk an das, was Petrus im Angesicht des Herrn hörte, als er ihm auf seine Weise seinen Verzicht anbot: „Geh weg von mir, denn ich bin ein Sünder“ – und die Antwort hörte „Weide meine Schafe“. Mit brüderlicher Zuneigung

*FRANZISKUS*

*(Text und Foto: [www.vaticannews.va](http://www.vaticannews.va))*

## Offener Brief an den Bischof von Würzburg zum Tag der Diakonin am Gedenktag der Heiligen Katharina v. Siena **Dringend notwendige Veränderungen in der Römisch-Katholischen Kirche**

*Sehr geehrter Herr Bischof Jung,*

schon seit einigen Monaten treffen wir uns regelmäßig als Ortsgruppe Maria 2.0 Würzburg, zur Zeit online, um uns gemeinsam für eine gerechte Kirche ohne Hass und Diskriminierung, ohne Ausgrenzung und Ungleichberechtigung einzusetzen. Wir sind Frauen unterschiedlichster katholischer Gruppierungen in Würzburg. Wir kommen als Einzelpersonen mit individuellen Glaubenswegen und -erfahrungen zusammen, weil wir gemeinsam für die Werte in unserer Kirche eintreten wollen. In unserem Zusammenkommen stellen wir immer wieder fest, dass die kirchlichen Probleme nicht an bestimmte Lebensabschnitte oder Altersgrenzen gebunden sind, genauso wenig wie an Geschlecht oder Position. Vereint sind wir alle in der Zugehörigkeit zu unserer Kirche, der wir seit vielen Jahren angehören, aber mit der wir uns auch kritisch auseinandersetzen. So wollen wir Sie heute ganz konkret mit unseren Forderungen an unsere Kirche, und damit an Sie, konfrontieren. Wir können Kirche nicht verändern, aber Sie, Herr Bischof, können mit Ihren Mitbrüdern im bischöflichen Dienst dazu beitragen, dass unsere Kirche gerechter und offener wird, im Glauben an Jesus Christus, der uns diese Offenheit vor über 2000 Jahren vorgelebt hat. Als Maria 2.0-Ortsgruppe Würzburg können und wollen

wir nicht länger zu den Machtstrukturen der Katholischen Kirche und damit einhergehend zu Machtmissbrauch und Ungleichberechtigung schweigen. Wir wollen nicht länger zuschauen, wie sich die Türen unserer Kirche immer weiter



Einwurf des Briefes im Bischofspalais von der Würzburger Ortsgruppe (Foto: Ronja Goj)

schließen. Wir erheben an dieser Stelle unsere Stimmen, um die Tür aufzuhalten, bevor sie ins Schloss fällt, verriegelt wird und so viele Menschen draußen bleiben - ausgeschlossen aus einer Kirche, die im Innern Gemeinschaft und gegenseitige Unterstützung predigt. Wir setzen uns ein für eine diskriminierungsfreie und gerechte Kirche, in der Menschen als Menschen angesehen und nicht in Kategorien gesteckt werden, durch die ihnen Türen geöffnet oder geschlossen werden. Solange Frauen als nicht gleichwertig zum Mann angesehen werden, diskriminiert unsere Kirche. Solange Frauen in ihrem Recht auf Selbstbestimmung beschnitten werden, diskriminiert unsere Kirche. Solange

homosexuellen Menschen Weihe, Ehe und Segnung vorenthalten werden, diskriminiert unsere Kirche. Solange Geschiedenen und Wiederverheirateten Sakramente vorenthalten werden, diskriminiert unsere Kirche. Solange Transmenschen ihr Geschlecht kirchenrechtlich nicht ändern können, diskriminiert unsere Kirche. Setzen Sie sich für eine diskriminierungsfreie und gerechte Kirche ein? Wir setzen uns ein für die Aufarbeitung jeglicher Missbrauchsverbrechen in der katholischen Kirche, bei der die Täter ihrer Ämter enthoben und an weltliche Gerichte überstellt werden. Es muss eine uneingeschränkte Kooperation mit den Strafbehörden erfolgen. Die Täter müssen in aller Härte die Konsequenzen für ihre Taten tragen. Gleichzeitig müssen auch Mitwissende Verantwortung für ihr Handeln und ihr Untätigbleiben übernehmen. Eine rein kirchenrechtliche Verfolgung reicht nicht aus. Die Institution, aus der die Täter hervorgehen, darf nicht die Gerichtsbarkeit übernehmen. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, dass die Missbrauchsverbrechen zügig aufgearbeitet werden, damit die betroffenen Menschen entschädigt werden und die Möglichkeit haben, endlich zur Ruhe zu kommen. Zudem fordern wir, dass sexuelle Gewalt und Machtmissbrauch zu einem unabdingbaren Thema in der Aus- und Fortbildung, nicht zuletzt von Priesterkandidat:innen, werden. Es benötigt präventives Handeln, um Menschen vor sexueller Gewalt und Machtmissbrauch zu schützen und diese frühzeitig zu erkennen. Wir setzen uns ein für ein Auf-

brechen vorherrschender Machtstrukturen, sodass ein Miteinander von allen in der Kirche Aktiven auf Augenhöhe möglich wird. Macht, die Menschen in traditionelle Rollenverteilung drängt und somit Gleichberechtigung in unserer Kirche verhindert, muss abgeschafft werden. Macht, die verhindert, dass Menschen die Möglichkeit haben, zu sich selbst zu stehen und ihren eigenen Weg zu finden, muss abgeschafft werden. Macht, die Menschen in ein Gefälle drückt, in dem sie das Gefühl haben, sich anpassen zu müssen, muss abgeschafft werden. Macht, die Menschen unterdrückt, weil sie nicht der vorherrschenden Meinung entsprechen, muss abgeschafft werden. Frauen, die in der Kirche bereits diakonisch, pastoral und liturgisch arbeiten, muss auch die Weihe erteilt werden können. Eine Umgebung, in der Priester:innen und Lai:innen sich auf Augenhöhe begegnen, muss unterstützt werden. Setzen Sie sich für ein Aufbrechen von Machtstrukturen ein? Setzen Sie sich für das Diakonat für Frauen und das Priester:innenamt ein?

**Wir fordern Sie deshalb auf:**

**Beziehen Sie klare Positionen zu den genannten Punkten!**

**Kommen Sie mit uns ins Gespräch!**

Geschwisterliche Grüße

Ortsgruppe Maria 2.0 Würzburg

Edeltraud Hann,

Diözesanvorsitzende des KDFB

Die Ortsgruppe Maria 2.0 Würzburg hat sich um einen Gesprächstermin mit dem Bischof Dr. Franz Jung bemüht. Er hat es für Juli zugesagt.



- Wallfahrtsorte als überregionale Knotenpunkte des Glaubens
- Religionsunterricht und Schulpastoral
- Erwachsenenbildung
- Homepage und gemeinsamer Pfarrbrief mit der Möglichkeit zu Unterseiten und Beilagen für die Untergliederungen und Gemeinden, Kontakt zu Lokalredaktionen

Im Pastoralen Raum arbeiten Priester, Diakon:innen und pastorale Mitarbeiter:innen sowie ggf. Sozialpädagog:innen in einem multiprofessionellen Team mit ehrenamtlich Engagierten zusammen.

**Die hauptberuflich Mitarbeitenden arbeiten jeweils mit einem Teil ihrer Arbeitszeit als „Gesicht vor Ort“ in einer Untergliederung bzw. Pfarreiengemeinschaft und sorgen sich darüber hinaus im gesamten Pastoralen Raum um ein pastorales Feld bzw. Projekt.**

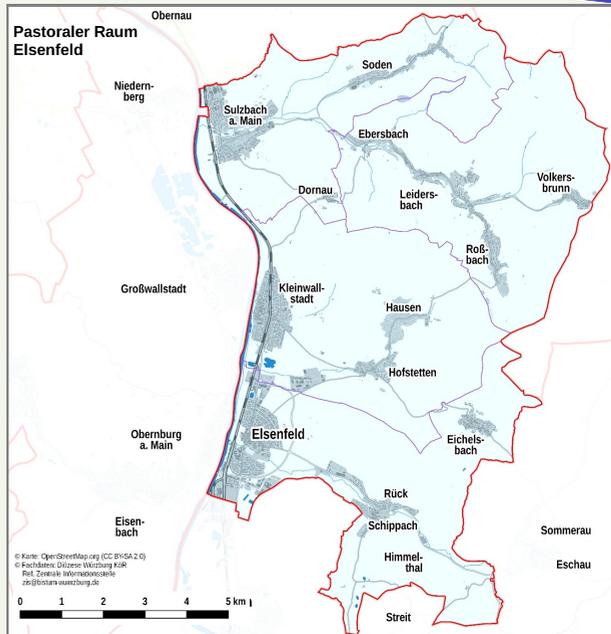
Die Aufgabe für die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen im Rat des Pastoralen Raumes besteht darin,

*den Pastoralen Raum als Netzwerk zu verstehen und darin bedarfs- und projektorientiert zu planen und zu handeln.*

### Der gemeinsame Pfarrgemeinderat der Pfarreiengemeinschaft – die Arbeitsebene

Bisher gab es Kooperationen zwischen den Orten und bisherigen Einzelpfarreien, nun soll ein gemeinsamer Pfarrgemeinderat für die Gemeinschaft installiert werden.

Die Einsetzung der Mitglieder geschieht durch direkte Wahl durch die



Katholiken der zusammengeschlossenen Pfarrgemeinden, für die 12 angedachten Mitglieder wird es eine prozentuale Verteilung geben, welche die Anzahl der Katholiken in den Orten widerspiegelt.

- Der gemeinsame Pfarrgemeinderat kümmert sich um Aufgaben, die nicht vom Gemeindeteam vor Ort übernommen werden können (Subsidiaritätsprinzip)
- Er bündelt und vernetzt gemeinsame Interessen, Themen, Ziele und organisiert Projekte
- Er erarbeitet ein gemeinsames Konzept und verantwortet dieses.

### Hauptamtliche Ansprechpersonen:

- sind Priester, Pastoralreferent:innen, Gemeindefereent:innen als das Gesicht vor Ort und als verlässliche Bezugsgröße

- sind der jeweiligen Pfarreiengemeinschaft zugeordnet,
- mit einem Entwicklungsauftrag zur Selbstorganisation der Gemeinden.
- ihre Aufgabe ist es, partizipative Verantwortungsstrukturen (wie z.B. Gemeindeteams) in den Gemeinden aufzubauen.

*Das heißt: der Rat im Pastoralen Raum entwickelt ein überprüfbares Konzept für alle Pfarreiengemeinschaften.*

*Der Gemeinsame Pfarrgemeinderat unserer Pfarreiengemeinschaft berät und beschließt über die Umsetzung der Schwerpunkte innerhalb des Konzeptes mit Blick auf die konkrete Situation in unseren Gemeinden.*

### **Das Gemeindeteam – die Ortsebene**

Für Aufgaben, die in den einzelnen Gemeinden (Pfarreien, Kuratien, ggf. Filialen) verbleiben, werden jeweils Gemeindeteams eingerichtet. Sie sind für die Dauer der Wahlperiode des Gemeinsamen Pfarrgemeinderates eingesetzt und werden durch den Gemeinsamen Pfarrgemeinderat beauftragt. Dabei arbeiten sie mit den jeweiligen Kirchenverwaltungen zusammen.

Das Gemeindeteam setzt sich zusammen aus drei bis zwölf Gläubigen, die bereit sind mitzuarbeiten. Nach Möglichkeit soll ein Mitglied aus dem Gemeinsamen Pfarrgemeinderat im Gemeindeteam mitarbeiten. Das Team sorgt u. a. dafür, dass Kirche vor Ort erkennbar, erreichbar und zugänglich ist und repräsentiert Kirche am jeweiligen Ort. Dabei wird es von einer hauptamtlichen Ansprechperson unterstützt und gefördert.

Das Gemeindeteam gibt sich selbstständig eine Arbeitsstruktur, ist flexibel in der Zusammensetzung wie auch in der Arbeitsweise und passt sich so den jeweils unterschiedlichen Gegebenheiten an.

*Das bedeutet für Sie, liebe Gemeindemitglieder:*

*Sie können interessegeleitet – was Ihnen wichtig ist und Ihnen Spaß macht - vor Ort in einem Gemeindeteam mitarbeiten, sind aber nicht an die Strukturen des Gemeinsamen Pfarrgemeinderates gebunden.*

*Ihre Motivation ist die Identifikation mit dem eigenen Kirchturm.*

Unser zukünftiger Pastoraler Raum hat die Pole **Nähe und Weite**:

**Nähe** ist unerlässlich, wenn es darum geht, die Lebendigkeit und die Eigenständigkeit von Gemeinden und Gemeinschaften zu fördern. Dies leisten unsere Gemeindeteams vor Ort, hier können **Sie** als Gemeindemitglieder aktiv werden und mitgestalten, um lebendige Gemeinschaft zu ermöglichen.

Darüber hinaus **weit**et der größere pastorale Raum unsere Perspektive und gibt uns die Möglichkeit, uns an innovativen und außergewöhnlichen Angeboten und Projekten zu beteiligen.

Soweit zu den strukturellen und organisatorischen Veränderungen der Gremien in den verschiedenen Ebenen.

Im nächsten Pfarrbrief werden wir Ihnen gerne konkrete Hinweise zu den Wahlen im Frühjahr 2022 geben.

*Andrea Schreck,  
Pfarrgemeinderatsvorsitzende Sulzbach,  
und Irmgard Heines-Brauner,  
Kirchenpflegerin St. Margareta*

## Quellen:

- Bistum Würzburg, Diözesanrat der Katholiken, Übersicht und Rätestruktur, 21.05.2021 - Schaubild Rätestruktur.
- Bistum Würzburg, Diözesanrat der Katholiken, Übersicht und Rätestruktur, 21.05.2021 – Die Gremien der verschiedenen Ebenen
- Konkretion für die Neustrukturierung im Bistum Würzburg aus Gemeinsam Kirche sein –

Pastoral der Zukunft, 02.02.2021, Kap. 1, vom Allgemeinen Geistlichen Rat als Arbeitsgrundlage freigegeben

- Gemeinsam Kirche sein: Pastoraler Raum, am 02.03.2021 freigegeben vom Allgemeinen Geistlichen Rat als Arbeitsgrundlage für die Ausgestaltung der Pastoralen Räume - Konzeptionen.

## Firmung 2021/2022: „Glaubensnetz“



**Endlich geht es los!**

[www.glaubensnetz.de](http://www.glaubensnetz.de)

Im September startet der neue Firmkurs: Die Firmbewerber:innen, mittlerweile 13/14 Jahre alt, bekommen von uns ihre Einladung zum Firmstart. Dieser Start ist ein Kennenlernen. Was neu



Foto: Lisa Harrendorf / jugendfotos.de

ist, ist das Konzept sowie für viele vielleicht auch wir, das Team der Akteur:innen, also die Weggefährt:innen im Kurs. Ja und schließlich ist der je eigene Weg neu, den der Firmling für sich wählen kann...

Nach dem Start gibt es Infoveranstaltungen für die Eltern und im Anschluss ein Firmlings-Paten-Treffen. Die Pat:innen nehmen im neuen Konzept eine

deutlich gewichtigere Rolle ein als bisher. Sie werden viel mehr als in den Kursen zuvor zu engen Wegbegleiter:innen, die den Weg treu und verbindlich begleiten und die Jugendlichen in der Vielfalt der Vorbereitung bestärken und stützen.

Ab Ende November/Anfang Dezember heißt es für die Firmlinge: Entscheide Dich! Nun muss die Anmeldung für den Kurs verbindlich geschehen.

Glaubensnetz heißt der Weg der Firmvorbereitung. Glaubensnetz deshalb, weil in vier unterschiedlichen Bereichen der Kurs Knotenpunkte und Fäden knüpft, die jede und jeder im Kurs für sich auswählen kann.

### Knotenpunkte und Fäden

Weil jede:r verschieden ist, gibt es verschiedene Möglichkeiten auf dem Weg der Firmvorbereitung:

- ◆ einige für alle verbindliche Elemente (Knotenpunkte im Netz) und
- ◆ viele frei wählbare Elemente (Fäden, mit denen ich mich verknüpfen kann.)

**Zu den verbindlichen Elementen zählen**

- ◆ Auftakttreffen der Firmlinge
  - ◆ Treffen der Firmlinge mit ihren Pat:innen
  - ◆ besondere Gottesdienste
  - ◆ das Reflexionsgespräch vor der Firmung
- Wahlelemente suchen sich die Jugendlichen frei aus den Bereichen aus:

◆ **Steh zu Deinem Glauben!**

Menschen erleben und begleiten, die als Christ leben - Gesprächsabend, Lust auf Kunst - dem Glauben anders auf die Spur kommen, Dem Geist auf der Spur - Geocaching, Kloster wie geht das heute?...

◆ **Tu etwas Gutes!**

Menschen helfen Menschen - für andere da sein - Junge Leute und die Bücher! - Kennenlernen der Bücherei, Eine-Welt-Laden, Sternsingeraktion, Sozialkreis (Buch & Café, Kleiderlager...), Leben im Ster-

ben - Hospizarbeit im Landkreis....

◆ **Feiere Deinen Gott!**

Menschen feiern ihren Gott - Taufenerneuerung mit den Pat:innen, Vollmond, Jugend- und Familienkreuzweg, Kinderkirche kennenlernen - wie die Kleinsten feiern, Go(o)dNight - Jugendgottesdienst im Jugendhaus St.Kilian....

◆ **Gemeinschaft tut gut**

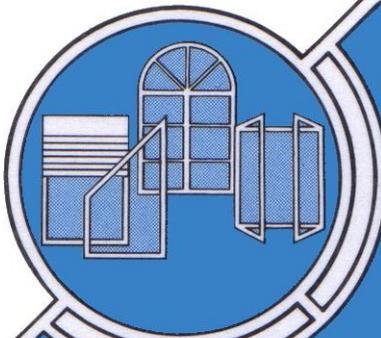
Pilgern auf dem Jakobsweg, Vernetzt-Wochenende im Jugendhaus St. Kilian, die Bischofsstadt Würzburg kennenlernen, Teamwork und Vertrauen - Klettern im LSH Hobbach, andere Religionen - unsere Wurzeln in Aschaffenburg - das Judentum...

**Wir freuen uns auf den neuen Weg!**

*Für das Firmtteam des Pastoralen Raumes,  
Claudia Kloos - Gemeindeferentin  
und Pfarrer Arkadius Kycia*

Anzeige

**SCHÜCO - Kunststoff-Fenster**  
**SCHÜCO - Türen**  
**Eigene Fertigung und Montage**



**Kunststoff-  
Fenster- Türen-  
Rollladenbau  
Insektenschutz**

**Pommernstraße 5  
63834 Sulzbach**

Mail: [webmaster@staudt-fenster.de](mailto:webmaster@staudt-fenster.de)

**Tel. (06028) 6534  
Fax (06028) 5446**

**Erwin Staudt**

## Erstkommunionvorbereitung 2020 / 2021 „Vertrau mir, ich bin da!“

Das diesjährige Jahresmotto des Bonifatiuswerkes fasst wunderbar die vergangenen Monate unserer Erstkommunionvorbereitung in Pandemiezeiten zusammen: „Alles anders, alles neu!“

- Keine Gruppenstunden mit Gruppenmüttern, stattdessen Familienstunden, die von uns mit dem passenden Material nach Hause geliefert wurden.
- Keine Vorstellungsgottesdienste, statt dessen Steckbriefe der Kommunionkinder oder Vorstellplakate in den Kirchen.
- Keine gemeinsamen Aktionen, statt dessen „kleine Challenges (Herausforderungen)“ der Kinder, wie zum Beispiel die Suche nach dem Fischsymbol im Alltag, Osterbilder malen für die Bewohner des Seniorenzentrums Novita und der Caritas-Seniorentagesstätte in Sulzbach oder einen Blumentepich im Garten gestalten für Fronleichnam.

Als das Infektionsgeschehen gemeinsame Treffen wieder möglich machte, haben wir uns mit den Kommunionkindern in den Kirchen von Sulzbach,

Soden und Dornau getroffen, um dort die Kircheneinrichtungsgegenstände zu erkunden.

Mit großer Unsicherheit aber ganz viel Vertrauen sind wir in diese Kommunionvorbereitung gestartet und befinden uns jetzt schon im Endspurt!

„Vertrau mir, ich bin da!“ unter diesem Motto werden wir auch unsere

Erstkommuniongottesdienste feiern. Wir freuen uns schon darauf!

*Die Erstkommunionkinder der  
PG St. Christophorus Sulzbach,  
GemRef Simone Dempewolf und  
Pfarrer Arkadius Kycia*



Pfarrer Kycia zeigt den Kommunionkindern u.a. die wunderschöne Monstranz von Soden.



Simone Dempewolf erklärt den Kindern den Gong. (Fotos: PG Sulzbach)

## Fotonachlese



Osternacht mit durch Corona bedingten gemischten Gefühlen in Sulzbach. Musikalisch gestaltet in Kooperation von Esperanza und Stiftsschola - aber mit dem mitreißenden Miriam-Lied. Die sonst sich anschließende schöne Feier im Pfarrheim durfte leider nicht stattfinden. (Foto: Martin Sommer)

Maiandacht mit schönen Marienliedern, vorgetragen von Barbara Sapp und Harald Sommer. Eine sehr wohltuende meditative Andacht. Simone Dempewolf gab trostvolle Gedanken und Impulse unter dem Thema „Sammele meine Tränen in einem Krug“. So konnten die Mitbetenden ihre Ängste, Trauer und Sorgen vor den Altar bringen und Maria um Beistand bitten. Dankbar und gestärkt konnte man am Ende leise ins „Segne Du Maria“ einstimmen. (Foto: Susanne Kiesel)



An Fronleichnam beschenkte die Familie Jutta und Andreas Dölger die Gemeinde mit diesen beiden wunderbaren Blumen-teppichen. Coronakonform haben sie die Teppiche dieses Jahr alleine mit ihren Kindern gelegt. Irgard Heines-Brauner hatte die Vorlagen aufgemalt. Eine herrliche Augenweide zu Ehre und Lob unseres Heilands. Musikalisch bereichert wurde der Gottesdienst von Kantor Winfried Reis und Paul Merz als Organist. Das herrliche Wetter hatte auch Sodener und Dornauer Gläubige mit dem Fahrrad kommen lassen. Eine sehr stimmungsvolle und verbindende Feier. (Fotos: Susanne Kiesel)



Frühe Besucher  
(Foto: Andrea Schreck)



## Frühjahr 2021



Regina Krebs feierte mit den Gästen der Caritas-Tagespflege eine Wort-Gottes-Feier zu Fronleichnam. Sie nahm Psalm 63 ins Gebet: **„Gott, mein Gott bist Du, Dich suche ich...“**. Da jetzt auch wieder ein wenig Gesang erlaubt ist, wird die gottesdienstliche Feier mit dem Fronleichnamslid „Kommt her ihr Kreaturen all“, dem meditativen Gesang „Mein ganzes Herz erhebet dich“ und dem Lied „Das wünsch ich sehr“ umrahmt. Steffi Schreck begleitete gesanglich die Feier. Mit Innigkeit, Freude und Dankbarkeit feierten Gäste und Mitarbeitende diesen Gottesdienst mit. In allen wirkt es nach: **Das wünsch ich sehr, dass immer einer bei mir wäre, der lacht und spricht: Fürchte Dich nicht!** (Foto: Felicitas Eitel)

Fastenzeit 2021 in der Dornauer Kirche: "Du stellst meine Füße auf weiten Raum!" Alle Kirchenbesucher waren eingeladen, ihre Gedanken zur Fastenaktion und zum ausgehängten Hungertuch auf bereitgelegten "Fußabdrücken" zum Altar zu bringen. Dort fand sich auch der Regenbogen, auf dem sich die sechs Dornauer Kommunionkinder der Kirchengemeinschaft mit einem persönlichen Steckbrief vorstellen. (Foto: Annette Reus)



**Offizieller Spatenstich für die Instandsetzung der Treppenanlage an der Bergkapelle in Soden mit 30 ehrenamtlichen Helfern**, die in wenigen Stunden den alten Belag entfernt haben. Projektleiter Günter Goldhammer erinnerte an den Bau der Treppe. Die drei Meter breite Treppe mit 120 Stufen wurde 1967 errichtet und 1968 fertiggestellt. Sie ist mittlerweile schadhaft geworden und seit längerer Zeit gesperrt. Bürgermeister Martin Stock hob das Engagement aller Beteiligten hervor und nannte die Baumaßnahme einen tollen Beleg für den großen Zusammenhalt und die Verbundenheit der Sodener zu ihrer Heimat und deren Geschichte. Die Kirchenstiftung übernimmt 5.000 Euro der Kosten. Zur Mitfinanzierung wurde der »Förderverein zur Instandsetzung der Treppenanlage zur Bergkapelle Soden« gegründet. Die 122 neuen Stufen werden gegen eine Spende von 50 Euro an Paten verkauft, deren Namen auf den Stufen angebracht werden. Insgesamt trägt Soden 30.000 Euro der Gesamtkosten.

(Foto: Martin Roos)



## Dankeschön Oster-Aktionen

Die SSD-Runde bedankt sich für zwei gelungene Online-Aktionen an Ostern. Mit je 15-20 Teilnehmern, die über Zoom zugeschaltet waren, haben am Gründonnerstag und Karfreitag zwei tolle Impulse stattgefunden. Wir hoffen, dass auch diese Aktionen nächstes Jahr wieder gemeinsam vor Ort stattfinden können.

Auf jeden Fall könnt ihr Euch schon einmal auf unsere Aktionen im Sommer

freuen. Wir werden die **School's Out Party** sowie die **Kinderfreizeit** mit einigen Anpassungen durchführen können. ☺

Nachfolgend findet Ihr die Anmeldungen - noch **bis zum 18.07.** möglich!

Folgt uns gerne auf Instagram ([@ssdrunde](#)) oder schaut auf unsere Homepage ([www.jugendarbeit-ssd.de](http://www.jugendarbeit-ssd.de)), wenn Ihr keine Aktion mehr verpassen wollt.

*Die SSD-Runde*

## Herzliche Einladung zur School's-Out-Party!

*Achtung, es wird knifflig!*

*Hallo liebe Spürnasen,*

das Schuljahr neigt sich dem Ende zu und das wollen wir mit Euch feiern! Dazu laden wir Euch in diesem Jahr endlich wieder zu unserer **School's-Out-Party am Donnerstag, den 29.07.2021**, ein.

Wir brauchen Eure Hilfe, damit wir gemeinsam den rätselhaften Fall um das plötzliche Verschwinden des Schulhundes lösen!

**Der Treffpunkt wird zwischen 16 und 17 Uhr in Sulzbach sein.** Den genauen Ort und die genaue Uhrzeit werden wir Dir noch rechtzeitig mitteilen, wenn Du Dich angemeldet hast. Leider können wir in diesem Jahr nicht zusammen als große Gruppe unterwegs sein. Trotzdem wollen wir den Abschluss des Schuljahres gebührend mit Euch feiern!

Um möglichst flexibel auf die Hygienemaßnahmen und Kontaktbeschränkungen reagieren zu können, werden wir am Nachmittag verschiedene Stationen in Sulzbach verteilt aufbauen, an denen Betreuer:innen auf Euch warten.

Eure Aufgabe als Superspürnasen ist es, Hinweise zu sammeln und am Ende das Rätsel um den verschwundenen Hund zu lösen. Das heißt allerdings, dass Ihr auf dem Weg zwischen den einzelnen Stationen nicht von einem:r Betreuer:in begleitet werdet.

Falls Ihr Spürnasen noch am Anfang Eurer Detektivausbildung seid, können Euch natürlich auch gerne Eure Eltern begleiten. Außerdem könnt Ihr mit Geschwisterkindern gemeinsam teilnehmen. Falls die Coronalage es erlaubt und Eure Eltern einverstanden sind, könnt Ihr auch mit 1-2 Freund:innen eine Detektivbande bil-



den (bitte vorher untereinander abklären und möglichst Kinder wählen, zu denen man sowieso schon Kontakt hat).

Bitte denkt an festes Schuhwerk und dem Wetter entsprechende Kleidung (Sonnenschutz u./o. Regenschutz).

Bei Rückfragen könnt Ihr Euch gerne an **Franziska Wirth** (0152 52767678) oder **Isabell Schmitz** (017681285365) wenden!



Den Anmeldeabschnitt bitte **bis spätestens 18.07.2021** im Pfarrbüro (Briefkasten) abgeben. Ihr könnt Euch auch per E-Mail an [ssd-runde@jugendarbeit-ssd.de](mailto:ssd-runde@jugendarbeit-ssd.de) anmelden, hier muss auch der Abschnitt ausgefüllt und als Scan angehängt werden.

### Anmeldung zur School's-Out-Party am 29.07.2021

\_\_\_\_\_  
Name des Kindes

\_\_\_\_\_  
Telefonnummer der Eltern

\_\_\_\_\_  
E-Mail-Adresse der Eltern

Nimmt allein teil.

Nimmt gemeinsam mit \_\_\_\_\_ teil (falls die Lage es erlaubt). Bitte Namen von Geschwistern, Freund:in angeben.

\_\_\_\_\_  
Datum und Unterschrift der Eltern

School's-Out-Party

Den Anmeldeabschnitt bitte **bis spätestens 18.07.2021** im Pfarrbüro (Briefkasten) abgeben. Ihr könnt Euch auch per E-Mail an [kinderfreizeit.sulzbachsodendornau@gmx.de](mailto:kinderfreizeit.sulzbachsodendornau@gmx.de) anmelden, hier muss auch der Abschnitt ausgefüllt und als Scan angehängt werden.

### Anmeldung zur Kinderfreizeit 2021 vom 02.-06.08.2021

\_\_\_\_\_  
Name des Kindes

\_\_\_\_\_  
Geburtsdatum des Kindes

\_\_\_\_\_  
E-Mail-Adresse der Eltern

\_\_\_\_\_  
Telefonnummer der Eltern

\_\_\_\_\_  
Adresse

\_\_\_\_\_  
Datum und Unterschrift der Eltern

Kinderfreizeit

Infos nächste  
Seite



# KINDERFREIZEIT UPLOADED

- jetzt erst recht!



## Einladung...

zu einer **BUNTEN** Kinderfreizeit-Woche mit Deinen Lieblingsbetreuer:innen

Jochen  
(0160 7585828)

Amelie  
0176 69287227)

Franci  
(0172 9513622)



Franzi

Andrea

Flo

Sebi

Simon

Christian

Wir haben einen **bunten** Mix aus Online- und Präsenzteilen geplant, damit Du nicht die ganze Zeit vor dem Laptop sitzt. Morgens und abends wird es immer ein gemeinsames Zoom-Meeting geben und über den Tag sind dann verschiedene Aktionen geplant. Dafür benötigst Du einen Laptop oder einen Computer, mit dem Du daran teilnehmen kannst, am besten mit einer Kamera.

**Wann?** 02. – 06.08.21

**Wo?** daheim bzw. in ganz Sulzbach, Soden und Dornau

**Wer?** ab der 1. Klasse

Wegen der aktuellen Corona-Situation wollen wir Gruppenansammlungen vermeiden und uns an die Kontaktbeschränkungen halten, weshalb wir verschiedene Anlaufstellen und Zeitpläne haben werden. Wenn Du in Sulzbach/Soden/Dornau unterwegs bist, wird Dich also keine Gruppe und auch keiner der Betreuer:innen begleiten. Weitere Informationen folgen mit dem zweiten Zettel, nachdem Du dich angemeldet hast.

Für die Materialien fällt vermutlich ein kleiner Unkostenbeitrag an. Solltest Du aus finanziellen Gründen nicht teilnehmen können, wende Dich bitte an das Pfarrbüro (06028 991290).

Bei Fragen jeglicher Art kannst Du dich gerne an die oben genannten Kontaktpersonen wenden.

Wir freuen uns auf Deine Teilnahme und denken uns coole Aktionen aus, die auch unter den aktuellen Bedingungen den Anfang Deiner Sommerferien spannender und bunter machen sollen!



Anmeldung siehe vorherige Seite.

## Bericht Minileiterrunde-United 2021

Trotz Corona konnten wir dieses Jahr nach den Ostergottesdiensten in Sulzbach und Soden wieder unsere Ostereier verkaufen. Zusätzlich dazu haben wir am Palmsonntag und am Karfreitag noch einen Lieferdienst angeboten und die Ostereier nach Hause geliefert. Dabei haben wir in Sulzbach und Soden insgesamt 450 Euro eingenommen. Außerdem haben wir, wie schon letztes Jahr, am Ostersonntag wieder das Osterlicht in Sulzbach verteilt. Dabei konnten wir durch Spenden 200 Euro sammeln. Das Geld, das wir bei diesen beiden Aktionen gesammelt haben, spenden wir dieses Jahr an die Organisation Lifegate in Bethlehem, die unter ande-

rem eine Werkstatt für Menschen mit Behinderung betreibt. Wir bedanken uns herzlich bei allen, die ihre Ostereier bei uns gekauft oder im Rahmen der Osterlicht-Aktion etwas gespendet und damit geholfen haben, diese tolle Spendensumme zu erreichen.

Anfang Februar hatten wir unser jährliches Planungswochenende mit allen Minileiter:innen aus Sulzbach, Soden und Dornau. Wegen Corona konnten wir uns leider nur online über Zoom treffen, aber durch einen Impuls von Lisa Fischer zu Beginn und einen gemeinsamen Online-Escape-Room abends, wurde das Wochenende aufgelockert. Das Minileiterwochenende hat also auch online Spaß gemacht und wir konnten einige wichtige Punkte für das kommende Jahr planen.

Außerdem haben wir seit Mitte Februar mehrere Online-Spielenachmittage für alle Minis aus Sulzbach, Soden und Dornau organisiert. Diese waren immer gut besucht und wir hatten viel Spaß bei Spielen wie Skribbl.io, Codenames, Tabu oder Stadt, Land, Fluss.

*Die Minileiterrunde-United*



Der Ostereierverkauf (Foto: Minis)

Anzeige

Haus in Sulzbach  
und Umgebung gesucht  
(auch zum Renovieren, ohne Maklergebühr).  
Tel. 06021/5853270



## Aktion „Saubere Landschaft“ trotz Lockdown

Die Schulkinder haben die Osterferien genutzt, um außer zu spielen und zu toben der Natur zu helfen, vom vielen Müll befreit zu werden. Die Aktion "Saubere Landschaft" konnte aufgrund der Pandemie nicht kreisweit durchgeführt werden, jedoch war dies in Kleingruppen möglich. Beladen mit Bollerwagen, Mülltüten, Eimern, Einmalhandschuhen und Müllgrei-



fern sind wir mit mehreren Kleingruppen an einigen Tagen losgezogen, um rund um Sulzbach die Wege, Büsche, Parks, den Wald und Plätze von Unmengen an Plastik, Flaschen, Papier und vielem mehr zu befreien. Es war für einige fast wie eine "Schatzsuche" mit dem Ergebnis, dass wir am Ende der Woche dem Bauhof einige Säcke an Müll übergeben konnten. Die Kinder waren ziemlich entsetzt, was alles weggeworfen wird, und konnten es auch nicht verstehen, dass man es nicht einfach im Mülleimer entsorgt oder mit nach

Hause nimmt. In der Grünen Lunge haben die Viertklässer selbst entworfene Schilder aufgehängt, um auf dieses Thema aufmerksam zu machen.

Viel Spaß gemacht hat es unseren Schulkindern auch, an der Sandbank, am Waldrand/Grillplatz, an unserem schönen Bach oder im Wald, auf Entdeckung zu gehen. Unser neu erworbenes Endoskop kam zum Einsatz, mit dessen Hilfe wir in kleine verborgene Astlöcher, Bodenlöcher, im Wasser oder mitten in der Wiese vieles sehen konnten, was sonst im Verborgenen liegt. Mit Hilfe der angeschlossenen Handykamera konnten wir die Bilder auch gleich ganz genau und vergrößert betrachten und bestaunen. Faszinierend ist es, wie zum Beispiel die Greifwerkzeuge der Maikäfer oder eine Pustelblume ganz nah aufgenommen aussehen. Auf diese Weise können wir mit moderner Technik Interessen der Kinder aufgreifen, wecken, und anschließend mit Hilfe von Gesprächen und Büchern vertiefen.

Die Pfingstferien sind gerade in vollem Gange und die erste Woche ist recht verregnet. Die Kinder finden dennoch auch "indoor" viel zu spielen und genießen es,





das geschenkte "für uns neue" Barbie-Haus zu bespielen oder viel Zeit zu haben für Rollen- und Brettspiele. Jedes Spiel bringt es mit sich, dass die Schulkinder miteinander kommunizieren, sich in Geduld üben müssen, bis sie dran sind, ab- und zugeben und Kompromisse schließen lernen oder Streitereien miteinander schlichten - so üben sie sich ganz nebenbei wieder mehr im Sozialverhalten und der Teamfähigkeit, die aufgrund des Homeschoolings und Wechselunterrichts teilweise etwas verloren gegangen sind.

Nächste Woche soll es sonniger und wärmer werden. Darauf freuen wir uns und auf Ausflüge in die nahe Umgebung,



(Fotos: Esther Fries)

Skater-Anlage oder in den Wald. Bleibt alle gesund und genießt Sommer, Sonne und Draußensein.

*Viele liebe Grüße  
das Hortteam Füchse/Schulspatzen  
Esther Fries*

Anzeige  
e-mail: erich-kraus@onlinehome.de

Erdbestattungen - Feuerbestattungen - Seebestattungen - Überführungen - Exhumierungen

**Beerdigungsinstitut**  
**Erich Kraus jun. GmbH**  
**Telefon 06021/21755**



Erich Kraus



Ursula Kraus-Hofmann



Frank Kraus



Jochen Hofmann

Aschaffenburg, Schönbergweg 27  
oder Mömbris, Kaiserstr. 10 b, Tel. 06029/1742

Auf Wunsch kommen wir zu Ihnen ins Trauerhaus.  
Erledigung sämtlicher Formalitäten.

**Sterbegeldversicherung ohne Gesundheitsfragen bis zum 90. Lebensjahr!**  
(z. B. monatl. Beitrag für 60-Jährige(n): 12,61 € bei 2.500,-€ garantierter Versicherungssumme)

Internet: [www.erichkraus.com](http://www.erichkraus.com)

Tag und Nacht, sonn- und feiertags dienstbereit!

I ♥  
Rätsel

Welche beiden Paare gaben sich hier vor 50 Jahren das Ja-Wort? Auflösung auf den Seiten 45-47. :-)





## Sonnenstrahlen vom Sonnenhügel

Jetzt wo es wieder wärmer wird und die Sonne für uns vom Himmel lacht, nutzen wir das gute Wetter und verbringen die meiste Zeit im Garten und der Natur. Der Kindertagespielplatz wird nun fleißig bespielt und wir können endlich alle Spielbereiche nutzen. Den Klettergarten, das Häuschen im Sand mit den Schaukeln, die Hangelstation, die Matschanlage, die Hügelrutsche und auch die weitläufige Rädchenstrecke. Begeistert starten die Kindergartenkinder somit in das erste Kitajahr im Sonnenhügel. Deshalb heißen wir nun Kindertagesstätte Sonnenhügel!

Aber auch im Krippengarten hat sich einiges getan, hier sind unsere Kletter- und Balancier-schlange und eine Bergrutsche neu eingezogen, die besonders von den größeren Kindern ausgiebig genutzt wird. Aber auch bei unseren Ausflügen rund um den Sonnenhügel



können wir so einiges in der Natur erleben!  
Wir schicken Euch Sonnenstrahlen



Das Team der Kindertagesstätte  
Sonnenhügel



Fotos: Sonnenhügel

## Wir blicken zurück auf ein Jahr NOVITA Sulzbach

Es liegt wohl hinter uns allen ein aufregendes Jahr, welches durch die Corona Pandemie gezeichnet wurde. Doch wir haben uns nicht unterkriegen lassen und haben für unsere Bewohner:innen alles in unserer Macht Stehende getan, um ihnen ihren gewohnten Alltag beizubehalten.

Durch unsere großzügig angelegten Wohnräume konnten wir die Bewohner:innen mit reichlich Abstand zueinander weiterhin durch den sozialen Dienst betreuen. Unsere gepflegte Außenanlage bot reichlich Platz für das eine oder andere Hofkonzert (u.a. Vera Schillinger, Alex Silva) wie auch Hofgottesdienste durch Frau Reis.

Durch die Firma Trautmann konnten wir unseren Bewohner:innen ein großes Stück Eigenständigkeit zurückgeben, da diese uns einen Marktwagen gebaut hat. Auf diesem Wagen können sie alltägliche Dinge, wie Drogerieartikel, Süßigkeiten,

Zeitschriften kaufen.

Ebenfalls haben wir unsere hauseigene „fahrbare Bibliothek“, welche einmal in der Woche über die Wohnbereiche fährt.

Geboten wird im Novita Seniorenzentrum mit drei Wohngruppen viel. Jede dieser Wohngruppen ist mit einem Aufenthaltsbereich, Wohlfühlbad und Therapieküche ausgestattet. Große Fenster spenden viel Licht und unsere Dachterrasse lädt zu einem unglaublichen Ausblick ein. Zum

Service des Hauses gehören individuelle Speisezeiten, sowie abwechslungsreiche Kost mit freier Menüwahl.

Die Einrichtungsleitung, Nicole Ludwig, hat für Personal wie auch für alle Angelegenheiten der Bewohner:innen und deren Angehörigen stets ein offenes Ohr. Wir bedanken uns bei allen, welche uns in dieser Zeit unterstützt haben, und freuen uns auf viele weitere schöne Jahre mit ihnen.



**NOVITA**  
SENIORENzentrum  
SULZBACH

Hauptstraße 38, 63834 Sulzbach

Tel. 06028 2380200

E-Mail: [Sulzbach@seniorenzentrum.by](mailto:Sulzbach@seniorenzentrum.by)

Web: [www.seniorenzentrum.by](http://www.seniorenzentrum.by)



## Sozialkreis aktuell

### Solidarität mit Córdoba und wo Hilfe fehlt

Corina Tourn, unsere Ansprechpartnerin in der Vorstandschaft der Bischof-Angelelli-Stiftung, hat uns aus Argentinien geschrieben und berichtet, dass sie trotz hoher Infektionszahlen wieder in allen Einrichtungen und Sozialzentren mit großen Vorsichtsmaßnahmen arbeiten. Die in der Angelelli-Stiftung Engagierten sähen sich angesichts der immer schlechter werdenden wirtschaftlichen und sozialen Situation zunehmend in der Rolle des Simon von Zyrene, der das Kreuz zu tragen half. Aber kleine Erfolge geben Mut. So erzählt sie von der jungen alleinerziehenden Mutter Maga, die sich mit Spenden aus Sulzbach und durch die Unterstützung der Stiftung eine Nähmaschine leisten und einen kleinen Werkstattraum einrichten konnte. Vom Erlös ihrer Nähereien, die sie auf einem Markt verkauft, kann sie jetzt selbstständig ihre drei Kinder ernähren und für deren Schulausbildung aufkommen. Daran sehe man, "dass das Leben weitergehe und es trotz allem wert ist, gefeiert zu werden".

Weiter schrieb sie noch im April: "Seid versichert, dass wir weiterhin für Euer Volk in allen Schwierigkeiten und Folgen beten, die Ihr (wie so viele andere) aufgrund der Pandemie und der neu aufgetauchten Virenstämme durchmacht. Wir haben nicht genug Impfstoffe, um wenigstens die Gesundheitsteams und die älteren Menschen zu impfen, auch die wirtschaftliche und soziale Situation wird jeden Tag schlechter. Jedes

Mal, wenn wir uns neu auf die aktuelle Situation hier vor Ort eingestellt haben, brachte die Pandemie neue Schwierigkeiten, viele neue Unsicherheiten und auch große Verluste in unseren Gruppen, Gemeinschaften und Stadtvierteln. Es scheint, dass Enge und Isolation das Leben hier noch mehr bedrohen. Nicht zuletzt setzen - trotz aller Vorsichtsmaßnahmen - all diejenigen ihre Gesundheit und vermeintlich ihr Leben aufs Spiel, die ihren Dienst an den Bedürftigsten fortführen." Ein Infofilm der Stiftung, den Studenten vor der Coronakrise produziert und den wir mit deutschen Untertiteln versehen haben, können Sie auf youtube schauen (einfach „Sozialkreis Sulzbach“ in die Suchzeile eingeben).

Auch wenn beispielsweise Buch & Cafe ausgefallen war und der letztjährige Adventsbasar in einer Alternativform durchgeführt wurde, wir also keine bzw. weniger Erlöse aus diesen Veranstaltungen erzielen konnten, hat sich die Vorstandschaft entschlossen, unsere Partner in Córdoba nicht im Stich zu lassen und die seit über 30 Jahre währende Solidarität und Unterstützung deren Arbeit für die Ärmsten der Armen nicht zu verringern, sondern angesichts der globalen Pandemie unseren Teil globaler Verantwortung zu leisten. So rufen wir zu Spenden auf. Selbstverständlich können Sie uns auch über das Schreibwarengeschäft Amrhein oder das Pfarrbüro eine Spende zukommen lassen. Vielen Dank - Muchísimas gracias!

**Unsere Kontoverbindungen: Sparkasse  
Milttenberg-Obemburg IBAN: DE98 7965  
0000 0501 4059 48 / RV-Bank Miltten-  
berg IBAN: DE15 5086 3513 0000  
4516 65 (Stichwort "Argentinien").**

### **Kleiderkiste wieder geöffnet!**

Die Kleiderkiste ist freitags von 14-16 Uhr geöffnet (auch während der Sommerferien)! Gerne können auch wieder Kleider abgegeben werden (freitags schon ab 12 Uhr - vor dem Lager im Freien). Mit Genehmigung der Marktgemeinde konnte ein schönes großes, Fenster für mehr Licht und Luft eingebaut werden.



Herzlichen Dank den aktiven Machern für das Einsetzen des Second-Hand-Fensters: Alexander Schmitt, Andreas Kempf, Toni Helbig. Ein großer Gewinn! (Foto Andreas Bergmann)

### **Aufruf zum Jubiläum**

Leider hat der Aufruf im letzten Kirchenfenster noch nicht so richtig „gezündet“, deswegen nochmals: Nächstes Jahr besteht der Sozialkreis 50 Jahre. Wer uns Fotos, Zeitungsartikel oder andere Erinnerungen aus der Anfangszeit des Sozialkreises zu Verfügung stellen kann, möge sich bitte bei Andreas

Bergmann melden. Telefon: 3091548, [a.bergmann@sozialkreis-sulzbach.de](mailto:a.bergmann@sozialkreis-sulzbach.de). Vielen Dank im Voraus!

### **Überall warmherzige und freundliche Menschen**

Anfang Juni ist eine junge Frau mit ihrem fünfjährigen Sohn aus dem Sulzbacher Übergangwohnheim nach Aschaffenburg in eine eigene Wohnung umgezogen. Vor etwas mehr als einem Jahr kam sie als Rußlanddeutsche nach Sulzbach. In einem Brief bedankt sie sich für die gute Zeit und schildert ein paar Eindrücke: "Wir hatten in Sulzbach eine sehr gute Zeit. In dieser Gemeinde leben sehr freundliche, hilfsbereite und nette Menschen. Schon zu Beginn unseres Aufenthaltes waren wir überrascht und erfreut zugleich, wie herzlich wir von den Menschen auf der Straße begrüßt wurden, immer mit einem Lächeln im Gesicht und mit Freundlichkeit in den Augen - und das überall, wo ich mit meinem Sohn spazieren ging. Ob es sich um einen Laden oder eine Bäckerei handelte, überall warmherzige und freundliche Menschen! Besonders gut hat es uns gefallen, am Mainufer entlang zu spazieren. In der kalten Jahreszeit leben dort Schwäne. Bei diesen Spaziergängen ist uns auch gleich aufgefallen, dass hier viele sportliche Menschen leben, die mit dem Rad unterwegs sind.... alle diese positiven Erfahrungen aus Sulzbach nehmen wir in unseren Herzen mit. Aus tiefstem Herzen möchten wir Herrn Bassam Almanawi vom Sozialkreis Danke sagen. Er war eine große Hilfe vom ersten Tag an!"

*Andreas Bergmann*



## Sulzbach ist „Fairtradetown“!

Am Dienstag dem 16. März 21 war es endlich soweit, dass die Urkunde zur Ernennung des Marktes Sulzbach zur Fairtradetown (eine von über 700 in Deutschland) übergeben wurde. Durch die Pandemie war die Aushändigung immer wieder verzögert worden.

Bürgermeister Stock, Pfarrer Kycia und mehrere Mitglieder des Weltladenteams hatten sich coronakonform auf dem Kirchplatz versammelt. Der Bürgermeister betonte, dass es nur dem gemeinsamen Einsatz zahlreicher Engagierter zu verdanken sei, dass das Vorhaben gelungen ist. Die Kriterien: der Gemeinderatsbeschluss zur Beteiligung an der Kampagne Fairtradetown Deutschland, eine Steuerungsgruppe zu gründen, Restaurants, Läden und Vereine zu gewinnen, die mitmachen, Gemeindeverwaltung, Schule und Kindergärten zu beteiligen und last but not least Pressearbeit zum Thema. Diese Kriterien waren schon im letzten Jahr weitgehend erfüllt. Aber die Pandemie hat es unmöglich gemacht, eine gebührende Ernennungsfeier zu begehen. Wir hoffen, dass wir das in diesem Sommer nachholen können.

Der Zweck der ganzen Kampagne ist es, den Fairen Handel bekannter zu machen. Das beste Ergebnis wäre es, dass bald Handelsstrukturen normal werden, wo es überhaupt keine Unterdrückung und Ausbeutung und keine Kinderarbeit mehr gibt. Der Bundestag berät gerade ein Lieferkettengesetz. Das ist ein Schritt in die richtige Richtung.

In Sulzbach sind wir glaube ich schon ein Stück vorangekommen. Unser Weltladen läuft gut. Die Standards in den Weltläden sind ja nochmal besser als bei den Waren mit Fairtradesiegel in den Supermärkten, die aber auch wichtig sind. Vereine nutzen schon seit Jahren die Möglichkeit, bei Festen fairgehandelten Kaffee auszuschenken. Dazu verleiht der Weltladen eine Kaffeemaschine für größere Mengen.

Die „Braunwarthsmühle“ und das Restaurant „Aladdins“ beteiligen sich, indem sie Waren aus dem fairen Handel in ihrer Küche verwenden.

Aber es ist weiterhin viel zu tun. Wenn der Schulbetrieb wieder normal läuft, ist Bildungsarbeit dort vorgesehen. Auch öffentliche Informationsveranstaltungen soll es geben.

In der Pandemie erreichen uns verstärkt Rückmeldungen von Produzenten in den Ländern des globalen Südens, dass es überlebenswichtig für sie ist, dass der Handel weiterläuft und sie ihre Produkte an uns liefern können.

*Gabriele Schneider*



Foto: Nina Mörchel

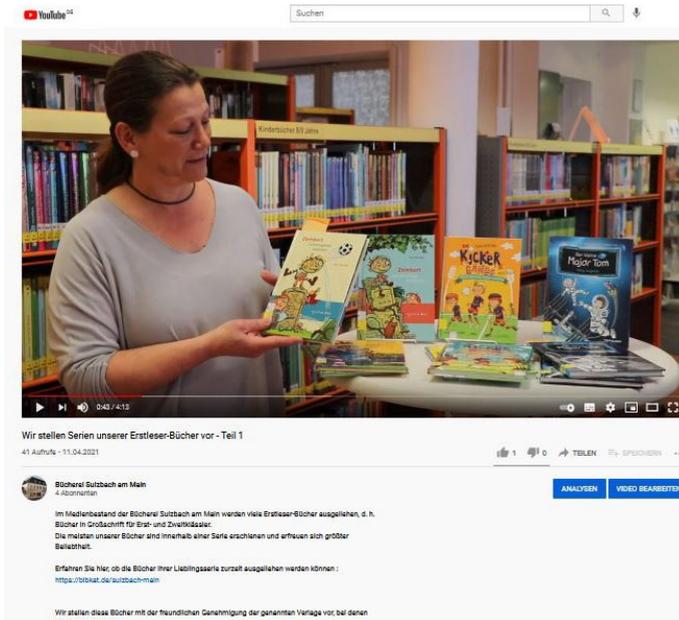
## Neues aus der Bücherei Sulzbach am Main

### Mit Onleihe und YouTube erweitert die Bücherei ihr Angebot

Die Bücherei hat nach ihren ersten "Gehversuchen" auf YouTube mit einer Roman-Lesung im April zwei weitere Filme online gestellt. Schließlich soll der eigene YouTube-Kanal auch mit ansprechendem Material „gefüttert“ werden. Unterstützt wurde die Bücherei dabei von einer Studentin des Studiengangs „Film-Regie“, die mit professioneller Anleitung und entsprechendem Equipment die Aufzeichnungen leitete, wofür wir sehr dankbar sind. Die v. g. Videos richten sich an Erstleser der 1. und 2. Grundschulklasse und

deren Eltern. Vorgestellt werden verschiedene Reihen aus diversen Verlagen, gleichermaßen für Mädchen und Jungs geeignet. Neue Serien (wie z. B. "Zombert") werden ebenso vorgestellt wie auch bekanntere (z. B. "Ostwind"), die sich u. a. auch schon bei den 8- bis 10-jährigen größter Beliebtheit erfreuten. Die aktuellen Filme sind unter folgendem Link auf dem YouTube-Kanal der Bücherei Sulzbach anzuschauen: <https://www.youtube.com/channel/UCQEJp9APJXQyNencZet9FBA>.

Weitere Vorstellungen, auch Lesungen im Jugend- und Kinderbuchbereich sind geplant. Die „Klick“-Zahlen sind erfreulich, die Filme werden von unseren Leser:innen gerne angenommen. Eine weitere, sehr signifikante Verbesserung des Bücherei-Angebotes wurde ab 23. April 2021, dem Welttag des Buches, für alle Leser:innen der Sulzbacher Bücherei auf den Weg gebracht: Die Nutzung der Onleihe über das Portal des Onleihe-Verbundes LEO-NORD. Die Leser:innen können nun mit E-Book-Reader, PC, Tablet



Wir stellen Serien unserer Erstleser-Bücher vor - Teil 1

41 Aufrufe · 11.04.2021

**Bücherei Sulzbach am Main**  
4.802 Aufrufe

Im Medienbestand der Bücherei Sulzbach am Main werden viele Erstleser-Bücher ausgeliehen, d. h. Bücher in Großschrift für Erst- und Zweitleser. Die meisten unserer Bücher sind innerhalb einer Serie erschienen und erfreuen sich großer Beliebtheit.

Erfahren Sie hier, ob die Bücher Ihrer Lieblingsreihe zurzeit ausgeliehen werden können:  
<https://bibliothek.de/sulzbachmain>

Wir stellen diese Bücher mit der freundlichen Genehmigung der genannten Verlage vor, bei denen das Copyright liegt.

# Schon dabei? **Bücherei** Sulzbach am Main

eBooks, eAudios, ePapers und mehr – aus Ihrer Bibliothek!



Foto: © divibib



eBook · eAudio  
ePaper · eMagazine

eMedien ausleihen  
[www.leo-nord.de](http://www.leo-nord.de)

Bücherei Sulzbach am Main



Hauptstraße 13  
63834 Sulzbach  
Tel. 06028/2105057  
[info@buecherei-sulzbach.de](mailto:info@buecherei-sulzbach.de)

Fotos: Bücherei Sulzbach

oder Smartphone auf Tausende zusätzliche Büchertitel, Hörbücher, E-Magazines (Zeitschriften) und E-Papers (Zeitungen) zugreifen.

Die Bücherei Sulzbach am Main bietet somit neben ihrem vielfältigen und aktuellen Buchangebot aus den Bereichen Kinder- und Jugendliteratur, Schöne Literatur, Sach- und Lebensthemen, den gern ausgeliehenen Hörspielen und -büchern im Kinder- und Erwachsenenbereich dieses neue Medium an. Die große Online-Auswahl bietet für alle Altersgruppen etwas.

Wer einen Büchereiausweis besitzt, hat keine zusätzlichen Kosten! Alle anderen dürfen die neue Lesemöglichkeit zwei Monate lang kostenlos testen.

Um die Onleihe nutzen zu können, benötigt man eines der folgenden Geräte:

- ✓ E-Book-Reader (z.B. Tolino oder Pocketbook – kein Kindle)
- ✓ Desktop-PC
- ✓ Tablet oder Smartphone mit der kostenlosen Onleihe-App, die über Google Play oder im App-Store erhältlich ist.

Eine kombinierte Nutzung der Geräte kann sinnvoll sein, da das Auswählen der Medien auf einem Desktop-PC übersichtlicher ist, während das Lesen auf einem E-Book-Reader bzw. Tablet bequemer und für unterwegs geeigneter ist. Für Hörbücher empfiehlt sich ein Tablet oder Smartphone mit der Onleihe-App.

Mehr Informationen erhält man unter <https://hilfe.onleihe.de>, auf der Homepage der Bücherei <http://buecherei-sulzbach-main.de> und selbstverständlich bei den ehrenamtlich Mitarbeitenden in der Bücherei! Ausführliche Erklärungen findet man außerdem in der Broschüre „Onleihe ganz einfach“: [https://cms.onleihe.de/divibib-customer/common/pics/Onleihe\\_ganz\\_einfach.pdf](https://cms.onleihe.de/divibib-customer/common/pics/Onleihe_ganz_einfach.pdf). Eine gedruckte Version gibt es auf Wunsch direkt in der Bücherei.

Sehr ausführlich und verständlich erklärt findet man die Anwendungsmöglichkeiten natürlich auch in unserem YouTube-Kanal.

Unser Engagement, die Bücherei weiterhin attraktiv und präsenter zu machen, auch in der schwierigen Corona-Zeit, wurde und wird wohlwollend von dem Dachverband St. Michaelsbund in München wahrgenommen, der uns in der Vergangenheit schon zweimal mit

dem Bücherei-Siegel ausgezeichnet hat. In einer Mitteilung an andere Diözesen in Bayern nannte man unter anderem unsere Einrichtung als ein Beispiel, wie Büchereien unter schwierigen Bedingungen positiv auf sich aufmerksam machen können. Diese Anerkennung von oberer Stelle freut uns sehr und motiviert uns weiterhin, engagiert und im Sinne unserer Leser:innen zu arbeiten.

Obwohl Büchereien in Bayern seit längerem wieder Inzidenz-unabhängig öffnen dürfen, entschied sich die Bücherei Sulzbach im Sinne der Gesundheit gegen eine Öffnung. Die Infektionszahlen waren bis Anfang Mai noch sehr hoch und schließlich sollte kein Risiko eingegangen werden.

Umso erfreulicher war dann die Entscheidung, die Bücherei verantwortungsvoll wieder zum 1. Juni 2021 zu öffnen, begründet mit sinkenden Inzidenzwerten, besserem Wetter und einer damit adäquaten Lüftung der Räume. Die Regelungen im offenen Büchereibetrieb

der letzten Öffnungsphase im Sommer 2020 wurden übernommen, die Eulenkarten zur Besucherzahl-Regelung finden wieder Anwendung. Wir hoffen, dass weiter sinkende Infektionszahlen weitere Lockerungen möglich machen und wir alle wieder zu einem weniger eingeschränkten Leben zurückkehren können, dies natürlich mit einem regelmäßigeren Büchereibetrieb mit mehr möglichen Besucherzahlen.

Wir wünschen all unseren kleinen und großen Leser:innen schöne Sommerferien und gute Erholung, ob im heimischen Garten oder auf dem Balkon, auf Deutschland-Entdeckungsreise oder bei jeder anderen Unternehmung. Denken Sie bitte daran, sich rechtzeitig mit der Urlaubslektüre einzudecken, ob als klassisches Buch bzw. CD oder per Download in unserer neuen Onleihe-Welt.

Bitte passen Sie auf sich auf, passt auf Euch auf und bleibt gesund!

*Ilona Haun, Hinrich Mewes,  
Bernd Wirth, Simone Reis*

Anzeige

# Elektro Schmitt

Meisterbetrieb

## Elektroinstallationen aller Art

**Walfried Schmitt**

Bahnhofstraße 8 · 63834 Sulzbach  
Tel. 0 60 28 / 87 41 · Fax 0 60 28 / 87 30  
Mobil 01 71 / 4 333 985  
elektro\_schmitt@web.de  
www.elektro-schmitt-sulzbach.de



## Liebe Schwestern und Brüder in Sulzbach - Soden - Dornau!

Ich grüße Sie/Euch ganz herzlich aus Polen, aber nicht aus Czarnia, sondern aus den Masuren, wo ich jetzt als Pries-



ter im sogenannten Ruhestand lebe. Es ist nun das z w e i t e Jahr, dass ich nicht, wie vorher fast

30 Jahre lang zur Urlaubsvertretung kommen kann. Wir wissen es, es liegt an der Corona-Pandemie, die auch uns in Polen zu schaffen macht.

Gerne erinnere ich mich an meine fast 30jährige seelsorgliche Arbeit bei Euch. Die Sulzbacher, Sodener und Dornauer sind mir in dieser langen Zeit sehr ans Herz gewachsen. Wie viele von Ihnen habe ich zuhause besucht, ob Sie nun einen runden Geburtstag, ein Ehejubiläum gefeiert oder einen lieben Verstorbenen betrauert haben. Viele sind mir und meiner Haushälterin Elisabeth auch zu Freunden geworden.

Es war sehr schmerzlich als uns im letzten Jahr die Nachrichten der Tode von Hermann Amrhein, Alfred Hasenstab und Friedel Johé erreicht haben. Gerne wäre ich gekommen, um mit Euch zusammen Abschied zu nehmen. So mussten wir, im Gebet verbunden, zuhause für unsere verstorbenen Freunde beten.

Auch Dank der Hilfe der Gemeinde Sulzbach sieht die Kirche in meiner früheren Pfarrei Czarnia sehr schön aus. Das Bruder-Zenon-Heim für behinderte Kinder in Czarnia erfährt durch Eure Hilfe auch heute noch immer wieder Unterstützung vom Sozialkreis Sulzbach.

Mein Ruhestand ist eigentlich ein Unruhestand. An Sonntagen fahre ich in die Pfarrei in Myszyniec, wo ich regelmäßig Heilige Messen feiere. Seit Coronazeiten gibt es da an Sonntagen zehn Heilige Messen, von denen ich drei halte. In zwei Diözesen bin ich ständig im Einsatz, wenn Priester krankheitsbedingt ausfallen oder sonst Not am Mann ist. Ich werde in Myszyniec auch gebraucht, weil es viele Menschen gibt, die zur Beichte gehen wollen und die jungen Priester nicht gerne in den Beichtstuhl gehen.

Ich hoffe, dass ich Euch nächstes Jahr in Sulzbach zusammen mit meiner Haushälterin Elisabeth wieder besuchen kann. Ich würde dann gerne mit Euch mein Goldenes Priesterjubiläum feiern. - Ehrlich gesagt, so ein bisschen „Heimweh“ nach Sulzbach, Soden und Dornau habe

ich schon. 😊  
Herzliche Grüße auch von Ela Rudzka  
**Euer Pfarrer  
Wacław  
Nowacki**



Fotos: Privat

## Glückwünsche zum 80. Geburtstag für Anni Kempf

Anni Kempf (geb. Kolb) dürfen wir zu ihrem 80. Geburtstag gratulieren und ihr alles Liebe und Gottes Segen wünschen. Sie wurde am 5. Juli in Ebersbach geboren und zog mit ihrem Mann Willi 1968 ins neu gebaute Haus nach Sulzbach. Drei Kinder wuchsen heran und leben verheiratet nun in Sulzbach, Großostheim und Röllfeld. Also noch in nächster Nähe, damit die Familie sich regelmäßig besuchen kann.

Anni war zwei Jahre im Pfarrgemeinderat tätig, bevor sie die Pflege ihrer Tante übernahm. Sie war acht Jahre die 2. Vorsitzende vom Frauenbund und als Fahnenträgerin engagiert immer dabei. Zu Ostern und Weihnachten übernimmt sie seit Jahren schon Krankenbesuche.

Ein großes Erlebnis war für sie und ihren Mann die Reise ins Heilige Land mit Pfarrer Geiger, die sie sich zur Goldenen Hochzeit geschenkt haben. Sehr

eng befreundet ist die Familie schon seit fast 30 Jahren auch mit Pfarrer Waclaw. Seit der gemeinsamen Ministrantenfahrt 1994 in seine Heimat nach Polen ist auch für Tochter Steffi die Verbindung so nahe, dass sie sich wünscht, dass er und Pfarrer Geiger im Juli 2022 ihre Trauung vornehmen.

Seit der Pandemie nutzen Anni und Willi verstärkt die Fernsehgottesdienste, weil man da ungehindert mitsingen darf. Anni hofft sehr, dass wieder alles gelockert wird und man endlich ohne Einschränkungen gemeinsam feiern darf.

Wir wünschen ihr, dass sie ganz besonders ihren Geburtstag im Kreise all ihrer Lieben so richtig schön feiern darf!

*Susanne Kiesel*

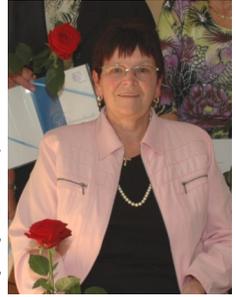


Foto: Manfred Kiesel

## Herzlichen Glückwunsch Goldene Hochzeit Magda und Erwin Eicker

Man könnte sagen, er ist bekannt wie ein bunter Hund, unser ehemaliger langjähriger Kirchenpfleger, Organist und „Mann für alle Kirchenfragen“: Erwin Eicker. Schon einige Male konnte man über ihn und sein Wirken hier im Pfarrbrief lesen.

Doch, wie die alten Philosophen schon vor langer Zeit festgestellt haben, „steht hinter jedem erfolgreichen Mann eine starke Frau“. Und so hat Magda

ihren Erwin seit ihrer Heirat vor nun genau 50 Jahren tatkräftig in seinem Tun und Wirken unterstützt, ihm den Rücken freigehalten und ihre Meinung eingebracht, wenn es notwendig war.

Wer weiß, ob es dem jungen Erwin bei seiner Heirat schon so recht klar war, dass er mit seiner Magda einen „ganz großen Fang gemacht hat“? Fest steht jedenfalls, dass die beiden seither ein perfektes Gespann abgeben. Sei es

im Familienleben, oder auch im für uns so wichtigen kirchlichen Bereich, wo sie – jeder nach seiner Façon – in den letzten Jahrzehnten viel Gutes gewirkt haben. Stellvertretend für so vieles wollen wir hier nur Magdas legendäre Kartoffelklöße nennen, ohne die unsere Kirchenfeste sicher nicht so besonders gewesen wären, wie wir sie erleben konnten.

Inzwischen genießen Erwin und Magda neben ihrem ehrenamtlichen Engagement ihren wohlverdienten Ruhestand, frönen ihren Hobbies, (wie z.B. Wandern und Wellness), haben viel Freude mit ihrer Familie und den drei Enkelkindern und man kann durchaus

sagen, dass Magda auch heute noch ihrem Erwin buchstäblich Rätsel aufgeben kann. 😊



Magda und Erwin gehen sehr gerne auf Wallfahrt. Wie hier 2015 zusammen mit Sohn Christian. (Foto: Susanne Kiesel)

Liebe Magda, lieber Erwin, wir wünschen Euch von Herzen alles Liebe und Gottes Segen zu Eurer goldenen Hochzeit! Wir sagen – wieder einmal – Dankeschön und Vergelt's Gott dafür, dass Ihr für uns da seid und wünschen uns und vor allem natürlich Euch, dass Ihr noch recht lange füreinander da sein könnt!

Stellvertretend für die Kirchenverwaltung Dornau und die ganze

Kirchengemeinde,

*Annette Reus*

## Und es ist doch gut gegangen...! Goldene Hochzeit Ursula und Toni Frommknecht

„Ein Löwe aus dem Allgäu und ein Steinbock aus Franken - das tut nicht lange gut!“ witzelten Mitstudenten, als Toni und Ursula sich bei einem Studentenfascing kennenlernten.

Er - im Hochsommer 1942 geboren - wuchs mit drei Geschwistern auf einem wunderschönen Allgäuer Bauernhof auf. Sie erblickte an Weihnachten

1947 das Licht der Welt in Wiesentheid im Steigerwald und verbrachte eine sorglose Kindheit mit Eltern und Schwester in einem Forsthaus nahe Würzburg, wo der Vater Revierförster war.

An die gemeinsamen Studienjahre in Würzburg erinnern sich beide heute noch gern. Nach dem Staatsexamen für

Latein und Katholische Religionslehre seinerseits und der 1. Prüfung für das Lehramt an Hauptschulen ihrerseits stand einer fröhlichen Hochzeit in den Sommerferien 1971 nichts im Weg.

Und dann - Glück für beide: Toni wurde als Referendar dem Kronberg-Gymnasium Aschaffenburg zugewiesen, Ursula zur 2. Lehramtsprüfung an die Hauptschule Strietwald versetzt.

1974 und 1976 kamen die beiden älteren Töchter zur Welt. 1981 - nach dem „Häuslebau“ am Spottenberg - vervollständigte die jüngste Tochter das Dreier-Kleeblatt und Familienleben.



Foto: Foto Ziemlich

Bunte, lebhafte Jahre in der Karlsbader Straße folgten. Als die großgewordenen Töchter zu Studium und Ausbildung allmählich auszogen, konnten sich Toni als Diakon mit Zivilberuf und Ursula mit Exerzitenbegleitung noch einmal mit ganzem Einsatz in der Pfarrei einbringen.

Auf die Frage, was die beiden denn heute, nach ihrem 50jährigen gemeinsamen Weg, glücklich und dankbar macht,

folgt die einmütige Antwort: „Neben vielem anderen hauptsächlich, dass wir noch relativ fit mit den Familien der Töchter und der ganzen Enkelschar zusammen sein können!“

*UF*

In Kürze feiern Toni und Ursula Frommknecht das Fest ihrer Goldenen Hochzeit. Wie doch die Zeit so schnell vergeht! Als wir die beiden kennenlernen durften, hatten sie gerade ihre Silberne Hochzeit hinter sich. Ihre Tochter Nele (Cornelia) war noch Ministrantin in Sulzbach. Toni arbeitete als Religionslehrer in Aschaffenburg und Ursula war als Nachfolgerin von Josef Reuß als Pfarrgemeinderatsvorsitzende in Sulzbach aktiv.

Der Pfarrer, bei dem die Kinder einst zur Kommunion gegangen sind, ist inzwischen im "Unruhestand" gelandet,

aber dennoch "in Reichweite" und freut sich immer wieder, dass der Kontakt zu den Jubilaren bis heute nicht abgebrochen ist. Man sieht sich ja immer noch und erinnert sich lebhaft an so manches Schöne und mitunter auch Schwere, das man miteinander erlebt hat. Ich denke an so manche schöne Urlaubsreise, z.B. in Israel, oder in den Bergen, oder an Pfarreifahrten, auch an gegenseitige Besuche zuhause bis zuletzt. Deshalb wünsche ich Toni und Ursula auch für die kommenden Jahre noch viel Freude und Gottes Segen.

*Pfr. Norbert Geiger i.R.*



## Was ich schon immer wissen wollte...

Manchmal stolpert man gerade in der Unterhaltung mit Kindern über Begriffe, die einem eigentlich selbstverständlich erscheinen. Aber nur so lange, bis man sie erklären muss. ☺ So ging es uns kürzlich mit den Begriffen „Kathedrale“ und „Basilika“ – und darum haben wir uns die Begriffe für unsere Kirchengebäude genauer angesehen.

Los geht es mit dem kleinsten Bauwerk, der **Kapelle**. Ursprünglich wurde damit die „Palastkapelle in Paris“ bezeichnet, in der sowohl die Überreste des heiligen Martin von Tours als auch seine Mantelhälfte verehrt wurden. Und von eben diesem Mantel stammt der Begriff Kapelle, denn „cappa“ ist lateinisch für „Mantel“. Dadurch entstand die Cap(p)ella (also Kapelle), der zuständige Geistliche wurde zum Cap(p)ellanus (Kaplan).

Heute ist eine Kapelle eine kleinere Kirche ohne Pfarrechte und ohne Pfarrer. Für Kapellen ist keine Kirchweihe vorgesehen, jedoch eine Segnung.

Der Begriff „**Kirche**“ stammt vom griechischen „kyriaké“ (kyrios – Herr) und bedeutet „dem Herrn gehörig“. Ursprünglich wurde der Begriff „Kirche“ für die Gemeinschaft der Gläubigen benutzt. Erst viel später wurden auch Gebäude „Kirche“ genannt.

Die Einrichtung einer Kirche, Kapelle oder Privatkapelle bedarf der Zustimmung des zuständigen Ordinarius. Eine Kirche wird im Rahmen der Kirchweihe, teilweise aber auch nur durch eine Seg-

nung, ordentlich eingerichtet und mit einem unveränderlichen Titel versehen, dem Patrozinium.

Die **Kathedrale**, korrekt eigentlich „Kathedralkirche“ entstammt dem griechisch/lateinischen „ecclesia cathedralis“. Sie ist stets die Kirche eines Bischofssitzes, in der ein Bischof residiert und die die Kathedra als dessen Sitz enthält. (Der Stuhl, griech. „kathedra“, des Bischofs steht in ihr immer an hervorgehobener Stelle.) Als Haupt- und Mutterkirche eines Bistums ist sie der Ort, von dessen Kathedra aus der Ortsbischof die mit seinem Amt verbundenen Aufgaben der Verkündigung, des liturgischen Dienstes und der pastoralen Aufsicht wahrnimmt.

Als Hauptgotteshaus eines Bezirkes hieß die Kathedrale schließlich „Domus Dei“, woraus sich der deutsche Name „Dom“ vom lateinischen „domus“ (für Haus) und dem italienischen „Duomo“ ableitet. Die Bezeichnung „Dom“ ist im deutschsprachigen Raum üblich, andernorts spricht man von einer Kathedrale.

Zwar ist **Dom** der deutsche Ausdruck für eine Bischofskirche, allerdings hat längst nicht jeder Dom einen Bischof als Hausherrn. Andere Kirchen tragen den Titel aufgrund historischer Umstände oder wegen ihrer Größe. Allerdings gibt es auch in Deutschland sowohl Dome, als auch Kathedralen und Münster.

Das Wort „**Münster**“ leitet sich vom lateinischen „monasterium“ („Kloster“) ab. Damit wurde ursprünglich eine Kir-

che bezeichnet, die nicht Pfarrkirche, sondern Teil eines Klosters oder Stifts war. Auch Kathedralen wurden so genannt, weil auch die Domkapitel ursprünglich in klosterähnlicher Gemeinschaft lebten.

Die Bezeichnung „Münster“ ist heute eine hergebrachte Benennung für bestimmte Kirchen; sie kann auch durch den zuständigen Bischof verliehen werden. So wurde 1983 die Kirche St. Johannes in Bad Mergentheim von Bischof Georg Moser zum Münster erhoben.

Und dann gibt es ja auch noch die Basilika. Dazu muss man wissen, dass es hier zwei verschiedene Erklärungen/Begriffsfestlegungen gibt:

#### **Die kunsthistorische:**

Ursprünglich bezieht sich der Begriff Basilika (abgeleitet aus dem Griechischen „basiliké stoa“ = „Königshalle“) (oder lat. „basilica domus“) auf eine spezielle Bauform. Diese wurde eingesetzt für zu Gerichtssitzungen und Handelsgeschäften (Markt-, Versammlungshallen etc.) bestimmte Prachtgebäude in Rom. Die Hallen hatten meist mehrere Schiffe sowie an der hinteren Seite einen halbrunden Abschluss. In der christlichen Baukunst wurde dieser Basiliken-Bautyp für den Kirchenbau übernommen. Im Zuge der Christianisierung

übertrug sich der Begriff Basilika auf die nach dem Vorbild der antiken Basiliken gestalteten Kirchengebäude.

#### **Die kirchliche:**

„Basilika“ ist auch ein von der Bauweise unabhängiger Titel für Kirche von herausragender Bedeutung. Darunter fällt auch die Auszeichnung „Basilica minor“, die vom Papst aufgrund historischer oder kunstgeschichtlicher Gründe verliehen wird. (Darunter auch die Einhard-Basilika in Seligenstadt – eine der bedeutendsten Kirchen der Karolinger-



Die Einhard-Basilika in Seligenstadt mit dem schönen Klostergarten (Foto: Sebastian Reus)

zeit auf deutschem Boden; 1925 wurde die Kirche zur päpstlichen Basilika minor erhoben).

Eine Kirche, die den Titel Basilica maior trägt, steht ganz oben in der katholischen Bauwerkshierarchie. So genannt werden nur sechs römisch-katholische Gotteshäuser - vier davon in Rom: St. Johannes im Lateran, der Petersdom, St. Paul vor den Mauern sowie Groß St. Marien. Die zwei anderen, die Basilika des Heiligen Franziskus und die Basilika "Unsere Liebe Frau von den Engeln", sind in Assisi. Wie der Petersdom haben auch die anderen Basilicae maiores einen Papstthron und einen Papstaltar. Nur der Papst, sowie in Ausnahmefällen ein anderer Bischof, darf an diesen Altären Heilige Messen feiern.

*Annette Reus*



## Interessante Angebote aus dem Bistum

In dieser Rubrik stellen wir vom Redaktionsteam ausgewählte Angebote vor, die wir - durch- aus subjektiv - interessant und besonders erwähnenswert finden. Der offiziellen Bistumsseite nimmt sich Susanne Kiesel an ([www.bistum-wuerzburg.de](http://www.bistum-wuerzburg.de)), die Angebote des Martinushauses durchforstet Annette Reus ([www.martinushaus.de](http://www.martinushaus.de)) und Ursula Seidl-Bergmann wirft einen Blick ins aktuelle Programm des Bildungshauses Schmerlenbach ([www.bildung.schmerlenbach.de](http://www.bildung.schmerlenbach.de)).

### Von der Bistumsseite:

#### online-Familihtag für Erstkommunionfamilien 2021

##### „Bist du jetzt mein Freund?“

Mit diesem Tag können Sie die Feier der Erstkommunion Ihres Kindes noch intensiver vorbereiten. Um eine:n echte:n Freund:in zu gewinnen braucht es Zeit - das erzählt „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry. Freundschaft kann nicht geplant werden, sondern entsteht oft „einfach so“ aus einer unerwarteten Begegnung. Weil mir der Freund wichtig ist, nehme ich mir Zeit. Im Familienalltag ist unverplante Zeit für Kinder, Partnerschaft und Freunde oft begrenzt. Dieser Tag bietet Zeit für uns in der Familie, Zeit mit anderen ins Gespräch zu kommen und Zeit zu entdecken: Jesus bietet mir seine Freundschaft an.

- Termin: Sa. 25.9.2021, 10.30 - 16.15 Uhr - dazwischen Pausen  
 Referent:innen: Regina Thonius-Brendle, Walter Lang, Thorsten Seipel  
 Kooperation Ehe- und Familienseelsorge Untermain  
 Kosten: 10 Euro/Familie (incl. Vorbereitungspaket, das einige Tage vorher zugeschickt wird)  
 Veranstalter: Familienbund der Katholiken  
 Anmeldung: Kilianshaus Würzburg – Telefon 0931-38665221 bis 06.09.2021

### diözese würzburg

Kirche für die Menschen

### Im/Vom Martinushaus Aschaffenburg

(Kontakt über Website - s.o.- oder Tel. 06021-3920)

Das Martinushaus stellt sein Hygienekonzept u. a. auf seiner Homepage zum Nachlesen bereit.

„Dieser Tag – ein Leben!“ – Ein Sommerabend mit Astrid Lindgren Lebensfreude und das Bewusstsein der eigenen Endlichkeit – in den Geschichten der weltberühmten Autorin Astrid Lindgren ist beides eng miteinander verbunden. Die Autorin Anne Bezzel und die Harfenistin Anne Kox-Schindelin bringen die Lebensgeschichte Lindgrens, Passagen aus deren Büchern sowie schwedische Musik auf der Harfe miteinander ins Wechselspiel.

- Termin: 19.07.21, 19.30 – 21.00 Uhr  
 Kosten: 4 Euro  
 Ort: Hof des Jugendhauses St. Kilian Miltenberg





## Im Bildungshaus Schmerlenbach

(Kontakt über Website - s.o.- oder  
Tel. 06021/63020)



FORUM SCHMERLENBACH  
KATHOLISCHE ERWACHSENENBILDUNG

## PFADE DER POESIE

Achtsam geführt durch Park und Bäume

Mit ihren ortsbezogenen Werken verwandelt die Künstlerin Mila Langbehn den ehemaligen Klostergarten des Tagungszentrums Schmerlenbach für zwei Monate in einen Ort des kontemplativen Wandels und der Muße. Begleitend zur Parkgestaltung laden Veranstaltungen ein, die den Park und seine Bäume (neu) entdecken lassen, aber auch das vielschichtige Phänomen des Müßiggangs beleuchten und seine wohltuende Wirkung unmittelbar erlebbar machen.

Den Weg zur Poesie weisen goldene Baum-Zeichen, die am Stamm ausgewählter Bäume im Park schimmern. Verschiedene Impulse und Wahrnehmungsübungen öffnen den Blick für die Schönheit der Parknatur und das Besondere dieses Ortes.

Zur Führung ist ein kunstvoll gestaltetes Büchlein mit Fotos und Gedichten als Baumführer erhältlich.

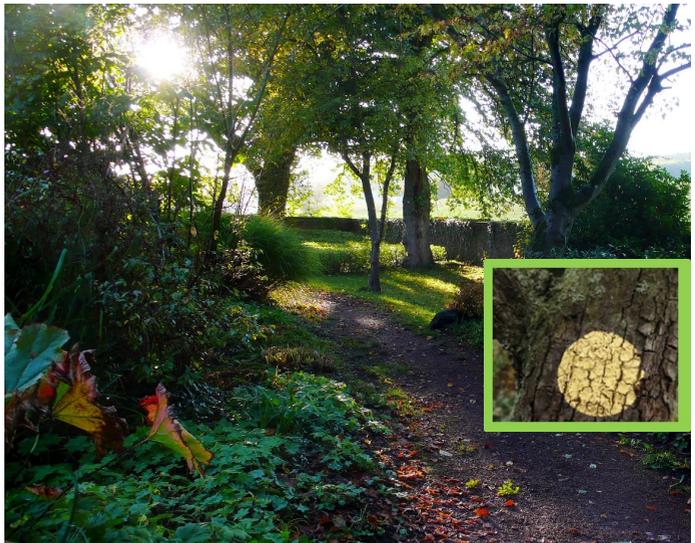


Bild: M. Langbehn

- Termine:** Sonntag, 20.06.2021, 17:00 bis 18:15 Uhr  
Sowie So. 04.07. / So. 18.07. / So. 01.08. / So. 15.08. /  
So. 29.08. / So. 12.09.2021  
Gerne können Sie auch individuell Führungen anfragen (ab 3 Personen).
- Referentinnen:** Barbara Fäth, Wildkräuter- und Heilpflanzenpädagogin, Mentaltrainerin und  
Roswitha Kolter-Alex
- Kosten:** kostenfrei mit Anmeldung
- Ort:** Park des Tagungszentrums Schmerlenbach

## Behutsam leise nimmst du fort (GL 82)

Halb Sieben, Hauskapelle, Tagesbeginn, Tagungsteilnehmer:innen versammelt zur Laudes, dem Morgenlob. Kerzenlicht, Stille, schon wach und doch noch etwas müde, persönliche Morgendämmerung ... und dann klingen zarte Klaviertöne in den Raum, heben zu einer Melodie an und bauen sich zu einem musikalischen Sonnenaufgang auf: „Behutsam leise nimmst Du fort, die Dämmerung von der Erde, sprichst jeden Morgen neu das Wort: es werde, es werde!“

Ein wunderbares Lied, damals genial umgesetzt am Klavier. Es zu singen, wurde damals und wird immer wieder für mich zur erhebenden Erfahrung. Dies hier zu beschreiben, ist herausfordernd. Besser wäre es, das Lied zu spielen oder gemeinsam zu singen.

Dennoch hier ein paar Resonanzen in Worten, die durch das Lied bei mir zum Klingen gebracht werden.

Anders als üblicherweise die Laudes – „Herr öffne meine Lippen“ – geht es hier behutsam los, ist mir morgens auch in nicht-liturgischen Zusammenhängen lieber. Die Komposition lässt wie die Dämmerung fast unmerklich, aber immer mehr und mehr Licht aufscheinen und damit das Geschenk eines neuen Tages. Jeder Tag eine Neuschöpfung im Kleinen, jeden Morgen spricht Gott neu das Wort „es werde“ und stößt zärtlich in allem und allen das Leben neu an. Danke für dieses Geschenk!

Aus dieser grundlegenden Dankbarkeit heraus gibt das Lied in der ersten

Strophe einen Ausblick auf den Tag, auf das „Licht an diesem Morgen, in dem das Alte neu erstrahlt, erscheinen wird, was noch verborgen, in bunten Farben das Leben malt.“



Bild: Martha Gahbauer (Fotografie), Susanne Demmel-Brunner (Entwurf Glasfenster) in Pfarrbriefservice.de

In der zweiten Strophe dann die Bitte um Kraft und Mut für den anbrechenden Tag... und „so werde Sinn in jeder neuen Frage, die heute uns zur Rede stellt.“

Schließlich laden die beiden letzten Strophen zur Solidarität mit allen Menschen ein, mit denen, „die voll Hoffnung sind“, aber auch mit „Mann und Frau, Greis und Kind“, die gefesselt und gebunden sind an Krankheit, Angst und Not.

Jede Strophe endet mit der Bitte „Es werde Licht, es werde Kraft, es werde Glück, es werde Trost ... für die Menschen in jedem Land. Halt über uns Deine segnende Hand!“ Gerade diese Gedanken schenken mir Geborgenheit, lassen mich Solidarität spüren und hin-

eingenommen sein in die Gemeinschaft aller Menschen, die trotz aller Verschiedenheit und unterschiedlicher Kontexte miteinander verbunden sind. Für mich kommt hier zum Klingen, was Papst Franziskus meint, wenn er von der einen geschwisterlichen Menschheit „als Weggefährten von gleichem menschlichem Fleische“ schreibt, „Kinder der gleichen Erde, die uns alle beherbergt, jeden mit dem Reichtum seines Glaubens oder seinen Überzeugungen, jeden mit seiner eigenen Stimme, alles Brüder und Schwestern“ (Fratelli Tutti, Nr. 8)

Ein Letztes: Das Lied ist ein gesungenes Gebet und verwendet so auch die

klassische Du-Beziehung und liturgischen Bezeichnungen für Gott („Du nimmst fort“, „Du sprichst Dein Wort“...). Zugleich tut mir gut und entspricht meiner spirituellen Erfahrung: Das Lied lässt mich tastend eine Spur aufnehmen, indem es zum einen Symbole wie Licht, Kraft, Glück, Sinn, Trost mit Gott verbindet; zum anderen indem mir persönlich der Klang, die Melodie, der Rhythmus des Liedes unter die Haut gehen und einladen, mich meditierend tiefer und tiefer dem zu nähern, woraus wir entstehen, wodurch wir bestehen und wohin wir zurückkehren.

*Andreas Bergmann*

## **De Spatz vum Kerschplatz hot ebbes zu vezäjle...**

## **Sulzbach vor 2000 Johrn ... oder Corona ... un es wär uns alles worscht!**

Die Sulzbacher vor 2.000 Johrn,  
worn sou wie mir gebaut,  
sie jagde Reh un Hersch un Bärn  
un laache uff de faule Haut.

Do gab ´s koa Hose un koa Röck ´,  
de Wald woar noch koan Forscht,  
sie dabbe noch dorsch Puhl un Dreck  
un ... es woar ´ne alles worscht!

Ihr Kinner, ja die hadde noch,  
Lerrerieme an de Schuh ´,  
un do boi uns gab ´s sellemols,  
a noch koa CSU.

Die soan ganz sorschefrei geweje,  
wie en Adler en soam Horscht,  
koa Auto ham die je geseje  
noa ... es woar ´ne alles worscht!

Corona ham die ni gekennt,  
koa Maske un koan Abstand nit,  
des Virus woar ´ne dodal fremd,  
ob der ´s glaabt ... odder a nit.

Die rollte sisch e Meetfass her,  
un löschte sisch ihrn Dorscht,  
ach ... wann ´s ner heit sou oafach wär,  
Corona ... un es wär uns alles worscht!

*Hermann Spinnler*



## Gleitsicht-Wochen!

Optik Hubrach steht für hochwertige Qualität zu attraktiven Preisen. Egal ob Sie sich für eine preisgünstige Einstiegs-Gleitsichtbrille entscheiden oder für ein Premium-Produkt mit dem Höchstmaß an Individualisierung und Sehkomfort. Erst unsere gelebte Leidenschaft für gutes Sehen macht Ihre Gleitsichtbrille zu dem, was sie sein soll: Ihre perfekte Brille.

Angebote gültig bis 21.08.2021.

Gleitsichtgläser	G1 ★★★★★ Selection Gleitsichtgläser	G3 ★★★★★ Selection Gleitsichtgläser	G5 ★★★★★ PrimeSelect Gleitsichtgläser
<b>Gleitsicht- bereiche</b>			
<b>Eignung</b>			
Autofahren	✓✓	✓✓✓	✓✓✓
Lesen	✓	✓✓	✓✓✓
Fernsehen	✓	✓	✓✓✓
Arbeiten	✓	✓	✓✓
<b>Hartschicht + Vollentspiegelung</b>	✓	✓	✓
<b>Aktionspreis</b>	Je Paar nur <b>219,-*</b> statt 336,-	Je Paar nur <b>389,-*</b> statt 720,-	Je Paar nur <b>589,-*</b> statt 823,-

Abbildung beispielhaft.

\* Preis je Paar Kunststoffgläser Index 1.5, Stärkenbereich ± 4 dpt., cyl. +2 dpt., Add. 3,0. UVP des Herstellers [www.galaxa.de](http://www.galaxa.de).



*Das Sakrament der Taufe empfangen*

*in Sulzbach:*

20.03.2021	Milena Weitz	15.05.2021	Leonard Häcker
08.05.2021	Elisa Bergmann	23.05.2021	Kathleen Becker

*in Soden:*

27.06.2021 Klara Kärcher



*In die Ewigkeit gingen uns voraus*

*in Sulzbach:*

04.03.2021	Anneliese Bachmann	13.04.2021	Anton Maier
07.03.2021	Christa Link	25.04.2021	Elvira Salvender
20.03.2021	Andrea Echevarria	18.05.2021	Elisabeth Markert
01.04.2021	Hiltrud Lang	11.06.2021	Gertrud Rohe
01.04.2021	Hedwig Helfrich	23.06.2021	Renate Wüst
06.04.2021	Angela Gehlert		

*in Soden:*

29.03.2021 Henriette Fries

*in Dornau:*

03.03.2021	Hedwig Hirsch	15.06.2021	Markus Hirsch
23.03.2021	Oskar Fries		

Anzeige

## Erd- und Feuerbestattungen



Wir sind im Trauerfall für Sie da

- Erledigung von Formalitäten
- Überführungen
- naturnahe Bestattungen

**Manfred Trautmann**  
 Jahnstraße 23 - 63834 Sulzbach  
 Tel. 06028 / 1337 - Fax: 06028 / 1307

# DAS HAUS DER STARKEN MARKEN

Möbel Kempf GmbH & Co. KG  
in Aschaffenburg **Direkt an der B 469**

Niedernberger Straße 8  
63741 Aschaffenburg  
Tel.: 06021 / 4903-0

Möbel Kempf GmbH  
in Bad König/Zell **Direkt an der B 45**

Zeller Gewerbezentrum 21  
64732 Bad König-Zell  
Tel.: 06063 / 950-0

e-mail: [info@moebel-kempf.de](mailto:info@moebel-kempf.de)



Folgen Sie uns!  

[www.moebel-kempf.de](http://www.moebel-kempf.de)

Möbel **Kempff**

**Selbst auswählen**  
**Selbst transportieren**  
**Selbst aufbauen**  
**Riesig sparen**



**MOBILE**<sup>®</sup>  
DER WOHN • SPASS



**in Sulzbach**

**bei Aschaffenburg**

Mobile Möbelvertriebs GmbH  
63834 Sulzbach/Main  
Tel.: 06021/49 03-0



**in Egelsbach**

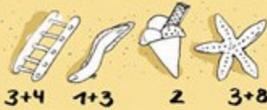
**direkt an der A 661**

Mobile Möbelvertriebs  
GmbH & Co. KG  
63329 Egelsbach  
Tel.: 06103/30 07-0

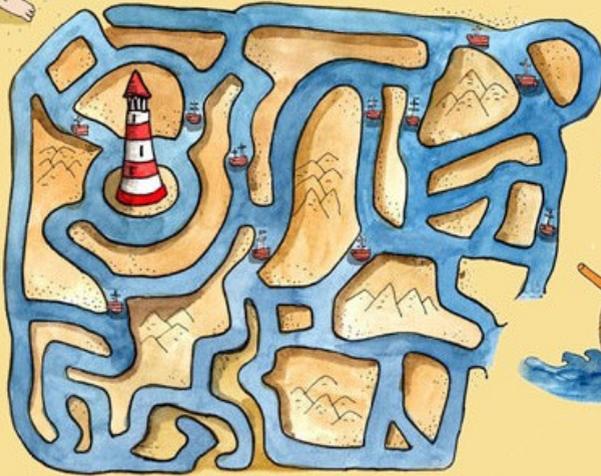
[www.mobile-wohnspass.de](http://www.mobile-wohnspass.de)

Folgen Sie uns! 

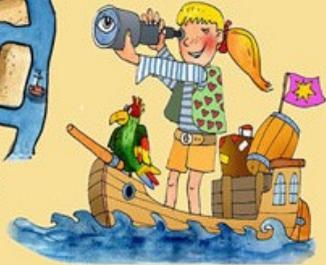
Johanna und ihr jüngerer Bruder Ben fahren dieses Jahr wieder an den Strand. In welchem Land sich dieser Strand befindet, bekommst du heraus, wenn du die Rätselaufgabe lösen kannst. Johanna hat verschiedene Figuren mit dem Finger in den Sand gezeichnet. Verwende diejenigen Buchstaben, die jeweils unter jedem einzelnen Bild mit einer Ziffer angegeben sind. Trage die Buchstaben dann von links nach rechts in die Kästchenleiste ein, dann ergibt sich das Lösungswort.



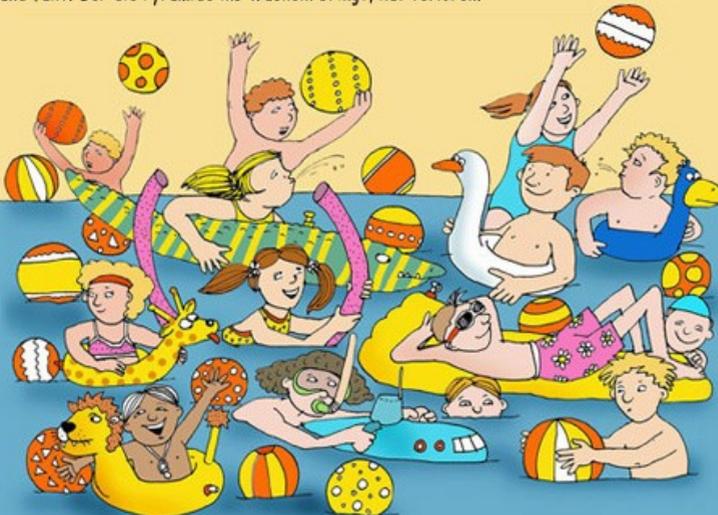
Die Entdeckerin versucht mit ihrem Boot zum Leuchtturm zu finden. Viele Schiffe sind beim Seeweg durch die Klippen an den Felsen bereits zerschellt. Die Wracks ihrer Schiffe versperren nun auch noch die Zufahrtswege.



Nur ein Weg führt dorthin. Er ist sehr schwierig. Bist du auch ein Entdecker und findest ihn?



Viele Kinder sammeln Steine. Den Kopf nach unten gewendet suchen sie nach besonderen Exemplaren: nach Steinen, die glitzern oder ausgefallen farbig sind, die eine spezielle Form haben oder gar ein Loch, glatte Schmeichelsteine, Steine mit farbigen Sommersprossen oder Steine, die aussehen wie Tiere, Männchen oder Monster. Und das Schöne an Steinen ist: Es gibt sie fast überall - im fernen Urlaubsland wie - in Corona-Zeiten näherliegend - im heimischen Garten oder am Baggersee um die Ecke. Egal, wo Du in den Ferien bist: Schöne Steine und andere kostbare Fundstücke kannst Du überall finden. Wenn Ihr viele Steine findet, könnt Ihr damit Türme bauen. Als Spiel könnt Ihr solange abwechselnd einen Stein auf eine Pyramide legen, bis einer wackelt und fällt. Der die Pyramide ins Wackeln bringt, hat verloren.



An einem heißen Sommertag hält man es am besten im Wasser aus. Jede Menge Kinder toben mit Schwimmhilfen und Bällen im Schwimmbad herum. Zwei Kinder müssen allerdings aufpassen, daß sie ihre Wasserbälle nicht vertauschen, weil sie gleich aussehen. Findest du die Doppelgänger?

## Pinnwand

Sa. 14.08.2021	18.30 Uhr	Eucharistiefeier an der Bergkapelle Soden mit Kräuterweihe
So. 15.08.2021	10.30 Uhr	Festgottesdienst mit Kräuterweihe an der Pflingstweide
So. 19.09.2021	18.00 Uhr	Orgelkonzert – Kulturwochenherbst des Landkreises (St. Anna)
Fr. 24.09.2021	18.00 Uhr	Orgelwandelkonzert mit Kirchenmusiker Rudolf Hendel (St. Anna und St. Margareta)
So. 26.09.2021	11.30 - 17.00 Uhr	Buch & Café in St. Anna und im Pfarrheim
Do. 11.11.2021	17.30 Uhr	Martinszug in Sulzbach
Mi. 01.12.2021	6.00 Uhr	Rorate in Soden
Di. 07.12.2021	6.00 Uhr	Rorate in Sulzbach
Do. 16.12.2021	6.00 Uhr	Rorate in Dornau
Di. 07.12.2021	14.00 Uhr	Seniorenadvent in der Braunwarthsmühle

**Wir können zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sagen, ob alle Veranstaltungen stattfinden können. Bitte beachten Sie die zeitnahen Ankündigungen. Aufgrund der Ungewissheiten haben wir uns auch gegen die Veröffentlichung des Kalenders für das zweite Halbjahr entschieden.**

## Fahrdienst Untermain

**Unser  
besonderer  
Service für Sie:**

*Wir bringen jeden an sein Ziel.*



**( 0 60 21)**

**45 79 67**

- Kranken- und Dialysefahrten in rollstuhlgerechten Fahrzeugen
- Flughafentransfer

**Behlenstraße 6 · 63743 Aschaffenburg**  
**Fax: 06021 45 79 82 · a\_eismann@t-online.de**

**Mobil 0170 9 37 64 01 · [www.taxi-untermain.de](http://www.taxi-untermain.de)**

**Pfarrbüro St. Margareta Sulzbach und Pfarreiengemeinschaft St. Christophorus**

Jahnstraße 22, 63834 Sulzbach

☎ 06028-991290

✉ [pfarrbuero@pg-sulzbach.de](mailto:pfarrbuero@pg-sulzbach.de)

Öffnungszeiten: Mo., Mi., Do. 8.30 - 12 Uhr;

Di. 15 - 18 Uhr

Dienstagvormittag und freitags geschlossen



Karin Schwarzkopf



Regina Krebs

**Pastoralteam**

Pfarrer

Arkadius Kycia

☎ 06028-991290

✉ [arkadius.kycia](mailto:arkadius.kycia)

@bistum-wuerzburg.de



Gemeindereferentin

Simone Dempewolf

☎ 06028-9912913

✉ [simone.dempewolf@](mailto:simone.dempewolf@bistum-wuerzburg.de)

bistum-wuerzburg.de



Ständiger Diakon mit Zivilberuf

Karl-Heinz Klameth

Heimbuchenthal

☎ 06092-270

✉ [karl-heinz-klameth@t-online.de](mailto:karl-heinz-klameth@t-online.de)



**Redaktionsschluss für die Advents-**  
**Ausgabe: Sonntag, 17.10.2021**  
Artikel, wenn möglich, per E-Mail  
an: [Susanne.Kiesel@gmx.net](mailto:Susanne.Kiesel@gmx.net)

**Kirche St. Maria Magdalena, Sodenthalstraße 116, 63834 Soden**

**Kirche St. Wendelin, Dorfstraße 12, 63834 Dornau**

**Homepage der Pfarreiengemeinschaft: [www.pg-sulzbach.de](http://www.pg-sulzbach.de)**

**Bankverbindungen**

**Sulzbach:** Kath. KiSti St. Margareta bei der RV-Bank Miltenberg  
IBAN DE02 5086 3513 0004 8771 36; BIC GENODE51MIC

**Soden:** Kath. KiSti St. Maria Magdalena bei der Raiffeisenbank Aschaffenburg  
IBAN DE24 7956 2514 0003 9019 39; BIC GENODEF1AB1

**Dornau:** Kath. KiSti St. Wendelin bei der Raiffeisenbank Aschaffenburg  
IBAN DE81 7956 2514 0003 8099 27; BIC GENODEF1AB1



Jesus,  
Maria von Magdala  
sucht Dich vergeblich,  
bis ihr Herz versteht:  
Du rufst ihren Namen,  
Du, Jesus, lebst,  
lebst mitten unter uns.

Wir sind Deine Schwestern  
und Brüder für immer.  
Jesus,  
lass uns wie Maria  
an dieser österlichen Botschaft  
dankbar festhalten  
und sie mutig weitersagen.

Theo Schmidkonz SJ